



ner Weizen 2 Schweizer Franken, für den Metzgermeister Futtergerste und Mais 1,5 Schweizer Franken erhalten. Diese Beträge fließen den Agrarstaaten nicht unmittelbar zu, sondern werden zur Bildung eines Revalorisationsfonds verwendet, der unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Ernteergebnisses der letzten drei Jahre eine Höhe von 75 Millionen Schweizer Franken erreichen soll. Deutschland hat diesen Zuschuss für Roggen, Futtergerste und Mais abgelehnt und wird ihn nur für Weizen, Futtergerste und Mais an Ungarn, Südbanien, Bulgarien und Rumänien zahlen, nicht aber an die Tschechoslowakei und Polen. Die Verteilung dieses sogenannten Revalorisationsfonds auf die einzelnen Länder soll nach Maßgabe ihrer Getreideausfuhr erfolgen. Die Wirkung ist so gedacht, daß die Südstaaten die auf sie entfallenden Gelder ihrer Landwirtschaft zuführen, die auf diese Weise sukzessive für industrielle Produkte wird. Die Staaten müssen sich verpflichten, gegenüber den Ländern, die ihnen diese Vorzugsstille, oder, wie man sie mit dem technischen Ausdruck bezeichnet, Präferenzen, anteil werden lassen, eine „liberale Handelspolitik“ zu betreiben. Das ist dahin zu verstehen, daß der industrielle Absatz der mittlereuropäischen Industriestaaten keinen besonderen Schutz genießen darf. Da das Deutsche Reich im letzten Jahre bereits Präferenzverträge dieser Art mit Ungarn, Rumänien und Bulgarien abgeschlossen hat, war es der deutschen Delegation vor allem darum zu tun, für diese und die noch kommenden Handelsverträge die internationale Anerkennung durchzusetzen, um so zu verhindern, daß die übrigen Staaten, mit denen wir Wirtschaftsverträge abgeschlossen haben, ebenfalls Nutzen aus den besonderen Vergünstigungen aus den Präferenzverträgen mit den südeuropäischen Staaten werden können.

Die Schwierigkeiten, die einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den südeuropäischen Staaten und Deutschland entgegenstehen, dürften also nunmehr als wesentlich gemildert gelten. Das ist deshalb wichtig, weil individuelle Vorzugsverträge Deutschlands mit den Südstaaten sich besonders gut für die Berücksichtigung unserer industriellen Ausfuhrbedürfnisse eignen. Freilich darf nicht übersehen werden, daß in Ostpreußen eine andere Frage, die aufs ärgste die volkswirtschaftlichen Interessen berührt, völlig ungelöst geblieben ist: das ist das besondere Problem Ostpreußens, dem nur dann geholfen werden kann, wenn ihm als einzigen der notleidenden Staaten im Donauraum besondere Industriepreferenzen gewährt werden. Hierüber wurde in Ostpreußen nur ganz allgemein gesprochen, ohne daß es dem Vertreter Ostpreußens, Sektionschef Schäfer, gelang, mehr als lediglich private Zusagen zu erhalten, so daß also der zweite Teil des von Hilow leiterten in London vertretenen deutschen Planes zur Sanierung der Donauraumstaaten nach wie vor seiner Erledigung harzt. Die Gefahr, die sich damals im Rahmen des Tardeuplanes dadurch ergab, daß der Tschechoslowakei Industriepreferenzen seitens der übrigen Reichsstaaten eingeräumt werden sollten, konnte also abgewendet werden, der gesamte Wirtschaftsvertrag, der sich mit dem Namen Ostpreußen für Mitteleuropa verbindet, bleibt in voller Schärfe bestehen. Es ist nun die Frage, was mit den Empfehlungen der Straßener Konferenz im Europaausschuß des Völkerbundes und danach auf der für Dezember in Aussicht genommenen Sonder Weltwirtschaftskonferenz geschehen wird; schon heute aber wird man gut daran tun, durch Erfahrungen gewohnt, den Optimismus zu Hause zu lassen, denn man befindet sich erst in einem Anfang, der erst leicht den ganzen Umfang der zu überwindenden Schwierigkeiten erkennen läßt.

„Eine Frage und eine Antwort“  
Nationalsozialistische Antwort an Hans Grimm und August Winnig  
München, 23. Sept. Unter der Überschrift „Eine Frage und eine Antwort“ nimmt die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. an der in der „Berliner Börsen-Zeitung“ veröffentlichten „Wesentlichen Briefe“ von Hans Grimm und August Winnig Stellung. Sie erklärt hierzu u. a.: „Die nationalsozialistische Bewegung läßt sich weder in eine klassenkämpferische Arbeitnehmerschaft noch in eine klassenkämpferische Arbeitgeberfront hineinzwängen. Wer eine solche Möglichkeit überhaupt für gegeben hält und diskutiert, beweist, daß er den Sinn der nationalsozialistischen Bewegung nicht begriffen hat. Nationalsozialismus ist seinem innersten Wesen nach ja gerade Überwindung des Klassenkampfes, durch den der kapitalistische Liberalismus und der aus ihm geborene Marxismus das deutsche Volk zerrissen haben. Wenn heute die Regierung von Papen und eine hinter ihr stehende kleine reaktionäre Schicht den ebenso ausföhrlichen als unverantwortlichen Versuch unternimmt, diese durch Adolf Hitler neuerschaffene Front des deutschen Volkes durch unsoziale Maßnahmen zu untergraben, wenn heute die Regierung sich selbst und bleibt die nationalsozialistische Bewegung sich selbst und ihrem Kampf für die Volksgemeinschaft treu, wenn sie diesen Versuch unternimmt mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten. Sie weiß sich in diesem Kampfe nicht nur mit den Besten ihrer Volksgenossen, sondern auch mit allen einflussreichen und ehrlich um die Zukunft des deutschen Volkes bemühten Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens.“

## Preußenlandtag fordert Strafunterbrechung für politische Gefangene

Berlin, 23. Sept. Mit der Beratung der Amnestieanträge im Preussischen Landtag sind verbunden ein sozialdemokratischer Antrag auf Nachprüfung aller von Sondergerichten gefällten Urteile, und ein kommunistischer Antrag auf Aufhebung der Angeklagten des Helsened-Prozesses. Abg. Ruttner (Soz.) begründet den Antrag über die Nachprüfung der Urteile der Sondergerichte. Abg. Dr. Freidler (Natso.) richtet scharfe Angriffe gegen die kommunistische Regierung, die den Beschluß der Braun-Regierung, bis zur Erledigung der Amnestie politische Gefangene von der Haftvollstreckung zu verschonen, aufgehoben habe. Abg. Juchel (D.-N.) betont, daß auf Grund des Kammerbeschlusses ein großer Teil der Gefangenen tatsächlich entlassen worden sei. Da das Amnestiegesetz bisher nicht zur Annahme gekommen sei, sei das Verfahren des Justizministeriums rechtmäßig. In der Abstimmung wird der nationalsozialistische Antrag über die Strafunterbrechung bzw. weitere Nichtvollstreckung von Freiheitsstrafen oder Haftstrafen von nicht mehr als sechs Monaten angenommen. Ebenso wird der kommunistische Antrag auf Durchführung der Landtagsentscheidung vom 16. Juni angenommen. Auch der sozialdemokratische Antrag über die Nachprüfung der Sondergerichtsentscheidungen und Herabsetzung unverhältnismäßig schwerer Strafen findet Annahme.

Gemeindevahlen in Preußen auf den 6. November dieses Jahres. Die Gemeindevahlen sollen danach als gleichzeitig mit den Reichstagswahlen stattfinden. Für den Gesetzentwurf stimmten außer den Nationalsozialisten nur noch die Kommunisten. Das Gesetz wird nunmehr dem Staatsrat zugeleitet. Es ist anzunehmen, daß der Staatsrat Einspruch erheben wird. Nach einer sehr kühnen Ansprache über die Haushaltsnotverordnung überwiegt der Landtag die Notverordnung sowie die damit verbundenen Gegenstände dem Staatsrat zugeleitet. Ein kommunistischer Antrag auf Aufhebung sämtlicher Zeitungsverbote und auf Aufhebung des Berliner Polizeipräsidenten Dr. Weischer wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Dem Präsidenten wurde die Ermächtigung erteilt, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung festzusetzen; wenn nicht besondere Umstände eintreten, wird der Landtag voraussichtlich erst wieder nach den Reichstagswahlen zusammentreten.

Sozialpolitische Forderungen der DNVP.  
Berlin, 23. Sept. Die deutschnationale Reichstagsfraktion war nach Auflösung des Reichstages normal zusammengetreten, um zu den durch die Notverordnungen der Regierung v. Papen aufgeworfenen sozialen Fragen Stellung zu nehmen. Nach einem einleitenden Bericht des Fraktionsmitgliedes Dr. Erich Schmidt wurde eine Erklärung beschlossen, in der u. a. an den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vom 23. Juni an den Reichstagspräsidenten erinnert wird, in dem auf die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Änderung oder Aufhebung der Notverordnung vom 14. Juni hingewiesen wurde. Die grundsätzliche Forderung der DNVP ist die Aufhebung der Notverordnung und die Durchführung der in der Notverordnung enthaltenen sozialen Mängel und zur Sicherung einer wirksamen, die Rechte der Angehörten und Arbeiter während der sozialen Reform auf Grund der in der Notverordnung vom 8. September erteilten sozialpolitischen Vollmachten. Die Fraktion erneuert das Verlangen aller Verfassungskräfte und somit auch der Arbeiter und Angehörten innerhalb des Staates und insbesondere bei der Lösung der wirtschaftspolitischen und sozialen Aufgaben.

## Auf nationalsozialistischen Antrag wird weiter beschlossen, daß die Regierung unverzüglich beim Reich die Aufhebung der Verordnung über die Bildung von Sondergerichten fordern soll.

Ebenfalls wird ein deutscher nationaler Entschuldigungsantrag gebilligt, wonach von der Verhängung von Strafen an die Staatsanwaltschaft zur Behandlung im ordentlichen Verfahren abzugeben, in welchem Umfang Gebrauch gemacht werden soll. In Sachen Helsened wird statt des kommunistischen ein nationalsozialistischer Antrag angenommen, wonach sofort alle Maßnahmen getroffen werden sollen, um die im Helsened-Prozess angeklagten Untersuchungsgefangenen aus der Haft zu entlassen. Das Haus beschließt sich dann mit Anträgen des Bundeslandsrates über Bergbaufragen. Abg. Hiltner (Z.) erklärt, es müsse alles getan werden, um die Stilllegung der Werke „Präsident“ zu verhindern. Neue Lohnsenkungen hätten im Ruhrgebiet ungeheure Empörung hervorgerufen. Die Nationalisierung sei im Ruhrgebiet von den Unternehmern planmäßig und ohne Rücksicht auf die Interessen der Arbeiterklasse durchgeführt worden. Präsident Reyer nimmt hierauf in seiner Abgeordneten-eigenschaft das Wort, um sich zu dem Antrag über das Feiner Walzwerk und die Hiesler Hütte zu äußern. Er nennt die Forderung auf Sozialisierung der Betriebe demagogisch, da seinerzeit, als die Frage einmal auf war, ausgerechnet die sozialdemokratisch-kommunistische Betriebsvertretung sich mit allen Mitteln dagegen gestraubt habe. (Widerpruch links.) Seine damaligen Voraussetzungen über das Schicksal der beiden Betriebe seien in allen Punkten eingetroffen. Nicht zuletzt darauf sei es auch zurückzuführen, wenn die Nationalsozialisten in Peine eine so große Unhängerschaft hätten. Das Staatsministerium wird ersucht, die Bestimmungen zum Schutze des Lebens der Bergarbeiter in aller Schärfe anzuwenden. Ein weiterer Antrag ersucht das Staatsministerium, alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Betrieb des Feiner Walzwerkes und der Hiesler Hütte aufrechtzuerhalten. Das Haus geht dann zur zweiten Beratung des nationalsozialistischen Gesetzentwurfes über die Vorverlegung der Gemeindevahlen auf den 6. November über. Im einzelnen sollen nach einem neuen Antrag der Nationalsozialisten außer den Gemeindeparlamenten auch die Provinziallandtage, Kommunalparlamente und Kreisräte gewählt werden. Abg. Bräuner (Nat.) begründet den Antrag und erklärt, der Sturmlauf gegen das System Braun-Severing sei damit nicht zu Ende, daß an ihre Stelle Dr. Brüning trete und im übrigen ein Staatsrat weiterbestehe, der als Fortsetzung des bisherigen Systems anzusehen sei. Die Neuwahlen würden auch eine vernünftige Verantwortung für die Notlage haben. Jeder neue Wahlkampf sei um so mehr zu begrüßen, als auch durch die Gewerkschaften ein großes Erwachen gebe und ihre blinde Dohlnstellung gegenüber dem Nationalsozialismus in Zukunft einer wohlwollenden Neutralität weichen werde.

## Rein Abbau der Osthilfe geplant

Berlin, 23. Sept. Von zuständiger Stelle wird zu den Meldungen Berliner Blätter unter anderem erklärt: Zwei Berliner Tageszeitungen haben sich in den letzten Tagen mehrfach mit einem Erlaß des Reichskommissars für die Osthilfe über die Feststellung der entschuldigungsunfähigen Betriebe und die Rückzahlung der Ernteaufbaukredite beschäftigt und daran Schuldsolgarungen geknüpft, die durch falsche und willkürliche Interpretation den Sinn der Anweisungen ins Gegenteil verkehren. Im besonderen sind folgende Vorwürfe erhoben worden: 1. Bei allen Betrieben, die nicht entschuldigungsunfähig sind, seien Verhandlungen mit den ersten Hypothekengläubigern aufzunehmen. Tatsache ist, daß die durch Erlaß vom 9. September angeordneten Verhandlungen mit den Gläubigern der ersten Hypothek den Zweck haben, auch die nicht entschuldigungsunfähigen Betriebe für die Gesamtwirtschaft nutzbar zu erhalten. Soweit überhaupt dabei die ersten Hypothekengläubiger gewirkt und in der Lage sind, die Betriebe selbst zu übernehmen, wird dafür Sorge getragen werden, daß es sich nur um eine Uebertragungsmöglichkeit handelt. 2. Die Angaben, alle Ernteaufbaukredite und alle Dängerkredite seien unter früherer Fälligkeit der Termine bis zum 24. Dezember einzutreiben, ist unzutreffend. Der Reichskommissar für die Osthilfe hat keinerlei Anweisungen herausgegeben, die ein vorzeitiges Eintreiben der Ernteaufbaukredite betreffen. 3. Bezüglich der Entschuldigungsbriefe als Steuerzahlungsmittel ist festzustellen, daß auch das Reichsfinanzministerium als unmittelbarer Gläubiger eines entschuldigten Betriebes für seine Steuerforderungen Entschuldigungsbriefe entgegennimmt. Darüber hinaus hat sich das Reichsfinanzministerium bereit erklärt, von anderen mit Entschuldigungsbriefen abgeführten Gläubigern die Entschuldigungsbriefe als Sicherheit für Steuer- und Zollforderungen in gleicher Weise wie Staatspapiere in Zahlung zu nehmen. 4. Die Angaben, daß die Umschuldungsaktion auf die Bank für deutsche Industriebanktionen oder auf die

## Deutschnationale Landwirte bei Dr. Brüning

Berlin, 23. September. Die Vertreter der Landwirtschaft in der deutschnationalen Fraktion des Preussischen Landtags trafen am Freitag unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Dr. v. Winterfeldt, dem Reichskommissar Dr. Bracht einen Besuch ab, um dem Reichskommissar die Sorgen und Wünsche der Landwirtschaft zu unterbreiten. Für die Landwirtschaft des Westens sprach Abgeordneter Schwacht, dem Standpunkt der östlichen Landwirtschaft legten die Abgeordneten v. Ritzewitz und Carlßen dar. Abgeordneter Carlßen äußerte sich besonders auch über die Notlage der deutschen Pferdegüter. Die Darlegungen der deutschnationalen Landwirtschaftsvertreter fanden beim Reichskommissar volles Verständnis.

## Stegertwald zur politischen Lage

Berlin, 23. Sept. Der frühere Reichsarbeitsminister Dr. Stegertwald äußerte sich in einer Unterhaltung mit dem Berliner Vertreter der „Kölnischen Volkszeitung“ über die politische Lage. Dabei führte er u. a. aus: Den allerbesten Zentrumskreisen wäre es am liebsten gewesen, wenn zwischen dem Reichsführer und den Nationalsozialisten ein positives Arrangement zustande gekommen wäre. Das Zentrum hätte bis zum nächsten Frühjahr eine Papen-Hitler-Regierung in Lebensfragen der Nation toleriert. So hat denn auch die Zentrumspartei sich bis zum 13. August völlig zurückgehalten. Nachher gab es noch drei Möglichkeiten: Erneute Reichstagsauflösung, Diktatur oder völlige Auflösung. In solcher Situation ist nicht von Zentrumsseite, sondern von patriotisch, nicht parteipolitisch gestellten Kreisen an Dr. Brüning herangetreten worden mit dem Wunsch, er möge mit nationalsozialistischen Führern darüber Rücksprache nehmen. Unterdessen hat die Regierung ihr Wirtschaftsprogramm herausgegeben und die Reichstagsauflösung vorbereitet; man sieht es im Begriff, ein agrarisches Kontingentierungs-großes Gesetz durchzuführen. Mit dem Wirtschaftsprogramm sollte der freien Privatwirtschaft die letzte Chance gegeben werden, aus der gegenwärtigen Erklärung herauszukommen. Die Steuerung zu diesem Ziele auf der einen Seite und die gleichzeitige Durchführung eines Kontingentierungsprogramms für agrarische Produkte gegenüber der übrigen Welt auf der anderen Seite, sowie die Einhebung großer, wirtschaftslebender Mittel und die gleichzeitige

## 25000 neue Bauernstellen in Mecklenburg

Rostock, 24. Sept. Die nationalsozialistische Abgeordnete Hildebrandt machte gestern abend in einer nationalsozialistischen Wahlversammlung Ausführungen über eine bevorstehende neue Bauernverteilung in Mecklenburg-Schwerin. Im Rahmen eines großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramms sollen mehrere der durch die Agrarkrise zum Erliegen gekommenen landwirtschaftlichen Großbetriebe aufgelöst und in insgesamt etwa 10000 Siedlerstellen aufgeteilt werden. Ferner sollen durch Landabgaben an halbäckerliche Landstellen annähernd 15000 volläckerliche Bauernstellen errichtet werden. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion, von der das Arbeitsbeschaffungsprogramm ausgeht, hofft, durch diese Bauernverteilung über 25000 Bauernstellen zu schaffen. Die erforderlichen Gelder zur Durchführung des Planes, von der man eine Belegung aller Wirtschaftsmittel erwartet, finden bereits zur Verfügung.

## Einspruch des Reichsbanners

Berlin, 23. Sept. Wie die Bundespressestelle des Reichsbanners mitteilt, wird das Reichsbanner unter Einwirkung aller Reichsmittel gegen die Verfügungen auf Auflösung einzelner Ortsgruppen in Mecklenburg (Pommern) und Ostpreußen vorgehen, weil der Bundesvorstand des Reichsbanners der Auffassung sei, daß die von dem stellvertretenden Reichskommissar Dr. Bracht angegebenen Gründe nicht ausreichend für eine Auflösung seien.

## Beleidigungsprozess Weiß verlagert

Berlin, 23. Sept. Im weiteren Verlauf der Beweisnahme kundete noch ein Zeuge, daß Konrad Weiß der Bruder des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß, als ein Mann bekannt sei, der gewerkschaftlich und sozialdemokratisch sei. Ein aus dem Untersuchungsantrag hervorgehobener rufführender Zeuge, der früher behauptet hatte, zusammen mit Dr. Weiß und dem Staatssekretär Weismann in einem Spielklub gespielt zu haben, konnte diese Behauptung nicht aufrechterhalten, sondern erklärte, daß er nur verschiedentlich Dr. Weiß habe spielen sehen. Darauf wurde auf die Vernehmung des Staatssekretärs Weismann verzichtet. Das Gericht setzte dann die weitere Verhandlung bis zum 4. Oktober aus. An dem Tage soll die Beweisnahme zum Abschluß gebracht werden.

Der Preussische Landtag verabschiedete sodann den nationalsozialistischen Gesetzentwurf auf Vorverlegung der





# Zwei Dresdner paddeln nach Belgrad

Belgrad, 19. September.

Die erste Teilstrecke unserer Donau-Expedition, über die in den „Dresdner Nachrichten“ berichtet wurde, hatte von Regensburg nach Wien geführt, wo wir längere Zeit verweilten. Der Charakter des Landschaftsbildes ändert sich von Wien ab vollkommen. Waren in Klosterneuburg und Kahlenberg der letzten Ausläufer der Wachau sichtbar, so wird nun der pannonische Einschlag erkennbar. Die Ufer werden von einsamen Auen besetzt. Wir gelangen nach Deutsch-Wagram und Petronell. Hier stand einst die kaiserliche Kanonenfabrik, die durch seine wertvollen Ausgrabungen aus der Römerzeit

## weißberühmte Garnantun.

Dann treiben wir durch die sogenannte „Porta Hungaria“. Hier, wo die kleinen Karpaten und das Leithagebirge gegenüberstehen, wo der Felsriegel von Teben dem Braunsberge trotziger aufliegt, hat sich der Strom durch eine gewaltige Barre hindurchwühlen müssen. Vins und Teben (Devins), die Marosmündung, und somit tschechisches Gebiet.

Bald kommen wir durch Preßburg (Bratislava); durch lange Zeit die Krönungsstadt der Ungarn, ist es heute die Hauptstadt der Slowakei. Stadtbeherrschend ist die mächtige, halbzerfallene Burg, umfassen von grünen Höhen. Unterhalb Preßburgs teilt sich der Strom in mehrere Arme und bildet so die kleinen und großen Schüttel. In ein. Zur Rechten haben wir nun bereits ungarisches Gebiet. Beim Provanaleinfahrt finden zum ersten Male unsere sprachlichen ungarischen Sprachkenntnis Verwertung. Sympathisch begrüßt das einmütige Zusammenhalten der Ungarn. Weiterabwärts für uns ist das in allen Schichten eckförmige Gebirgen an die vormalige

## Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

Überall finden wir einen ihr zu Ehren aufgestellten Denkmal oder eine Statue, und noch heute werden solche Ehrenmale errichtet. Start ausgeprägt und unverkennbar ist der Grenzbah der Ungarn gegen die Tschechen, ist doch das linke Donauufer auch ungarisches Gebiet. Heute aber zieht sich die Grenze der Tschechoslowakei noch über 100 Kilometer ab Preßburg an der Donau hin.

Von großem Interesse ist natürlich für uns die Lebensweise der ungarischen Landbevölkerung. Wir besuchen sie in ihren Dörfern, sehen ihr bei der Arbeit zu, probieren ihre Kost. Von der seltigen Melone, der grünen Paprikaschote und dem gefüllten Walstolben an bis zum scharf gewürzten Gulasch, den gefüllten Paprikas und der etwas unbedeutenden Nischuppe herunter wird alles versucht, und bald hat sich unser Gaumen an all das Fremdartige gewöhnt. Auch sonst gibt es

## wiele neue Eindrücke.

So, um ein Beispiel zu nennen, die einfache, aber praktische Methode, mit der die ungarischen Kleinbauern ihr Vieh über die breiten Nebenarme der Donau von einer Insel weise zur anderen bringen. Mit viel Geschick werden jeweils zwei Röhre ins Wasser getrieben. An einem langen Strick ziehen sie mit ihren Ochsen ein Boot hinterher, in dem sich nun ihr Vieh ganz gemächlich mit ans andere Ufer fahren läßt. Wir mühen uns nur zu wundern, daß die Tiere von der verhältnismäßig starken Strömung des tiefen Wassers nicht abgetrieben werden.

So kommen wir denn auf unserer Fahrt immer weiter ins Land hinein. In Komorn geht vorbei, und wir erreichen Gran (Zemomir). Hier ist die Residenz des Erzbischofs (Kardinal-Bischof) von Ungarn. Die gewaltige Domkirche ist ein wertvolles Werk kaiserlicher Kunst.

## Das riesige Mosaik von heiligen Stephan.

dem ersten Ungarischen, wird als das größte Europas bezeichnet.

Kurz hinter Gran, dort wo die Donau das scharfe Knie nach Süden macht, ist dann zur Linken der tschechisch-ungarische Grenzort Szos. Nach glatter Erlebung der üblichen Formalitäten geht nun auf Budapest zu. Neuvoll ist das Strombild, das rechts von den Ausläufern des Hafener-Waldes, links von den Karpaten umrahmt wird. Der Strombruch der Ragymaros mit der allen Feite Wilgrafd gebührt mit zu den schönsten Bildern unserer Fahrt. Rechts zieht nun ein breiter Donauarm ins Land und bildet so die reichbesetzte, langgestreckte St. Andreas-Insel, die bei einer Länge von über 35 Kilometer sieben schmucke Dörfer aufzuweisen hat.

Weslin am linken Donauufer entwickelt sich die alte Bischofsstadt Balaton, und bald danach haben wir Budapest, die „Königin der Donau“.

vor uns. Am Strand von Romak-Fürdő (Römisches Bad) finden wir liebenswürdigste, gastfreundliche Aufnahme. Besonders das „Boathaus Adria“ ist in seiner deutschfreundlichen Einstellung gegenüber jedem deutschen Wasserfahrer direkt ausnehmend. Herrliche Tage verleben wir dort. Unermüdet ist es, in weicher großer Umlage in Budapest hundertprozentig getrieben wird. Gegen 12000 Boote gibt es hier, und man muß an einem schönen Herbsttag den Nebenbetrieb auf der Donau gesehen haben, um einen Begriff von dieser Unmenge Wasserfahrzeuge zu bekommen. Der Weltmeistertour von Budapest ist unvergleichlich schön. Vorbildlich ist die Sauberkeit der ungarischen Hauptstadt, die uns verwöhnte Dresdner besonders angenehm berührt.

Eine herrliche Mondnacht verlockt und dazu, spät am Abend von Budapest am Belgrad abzufahren. So zieht uns denn die Stadt zum Abschied

## In ihrer großartigen Beleuchtung ihr schönstes Angesicht.

Im breiten Strom spiegeln sich die Lichter der weitgespannten Brücken, blendender Lichtschein der Linien weiß und die belebten Plätze und Straßen, die eleganten Cafés und die hellleuchtenden Krönungstürme und der im romantischen Stil gehaltenen Fischer-Bastel märchenhaft schön wirkt.

Des nächtliche Fahren auf unbekanntem Strom erfordert natürlich höchste Aufmerksamkeit. Dampfer mit ihren lieblichen Wellen, plötzlich aus den Finstern aufragende Strom-anlagen, beharrlich das Wasser heranlaufende Schiffs-mäulen und dergleichen bedeuten für uns Paddler keine reine Freude. Diese Schiffs-mäulen sind überhaupt jetzt in der Ernte- und Trugszeit charakteristisch für den Unterlauf der Donau. Einzelne, meist aber in Gruppen von drei bis sechs Stück, manchmal jedoch auch

## ganze schwimmende Dörfer bis zu 50 Stück bilden.

finden wir diese langsam, aber stetig arbeitenden Mäulen überall verankert. — Die Stromgeschwindigkeit ist sehr gering, wohl kaum mehr als vier Stundenkilometer, stellenweise sogar noch langsamer. Die großen Windungen der Donau werden durch lange Durchläufe abgekürzt. Es ist oft schwer, den richtigen Weg zu finden, denn manchmal teilt sich der Strom an einer Stelle in drei, vier Arme. Reiter, Röhren aller Art, Störche, Trappen und dergleichen bedeuten das einsame Strombild. Dörfer sehen wir selten, nur von ferne besetzt uns allerorts das Summen der flechtigen Dreifachmaschinen. Bis nachts 10 Uhr können wir es hören, und frühmorgens um 3 Uhr beginnt es schon wieder. Tagsüber ist es noch immer entsetzlich heiß; durch die Rückstrahlung des Sonnenlichtes ist es auf dem Wasser noch weit schlimmer, als auf dem Lande.

Dinter Baja, einem wichtigen ungarischen Getreideplatz, streben rechts langsam wieder Hügelrücken dem Strom zu.

## Im tausend Arme und Bänderchen teilt sich der Strom.

reich ist dieses, teils verjüngte, Kauenland an Wild aller Art. — Mit Mohács erreichen wir die letzte ungarische Ortschaft, Budaörs, an der Mündung des Franzens-Kanals. Donau-Teich gelegen, ist bereits jugoslawisch. Wir werden von den jugoslawischen Beamten einer peinlich genauen Grenzkontrolle unterworfen, und es stimmt uns natürlich nicht gerade toll, daß wir jedes Gepäckstück aus unseren sorgsam gekauften Booten herausnehmen müssen. Außerdem können wir nirgends anständiges Trinkwasser aufreiden. So müssen wir denn schließlich — wie es fast alle hier tun — mit Donauwasser vorliebnehmen.

## Die Rückenplage in diesem Sumpfbiet

Ist gewiß auch nichts für zarte Gemüter. Mit sehr gemäßigten Gefühlen müssen wir feststellen, daß es keine wirksame Rückenstärkung-Creme gibt, ja, selbst Vorbeerbil und reines Reifensöl vermögen die zu Tausenden und umschwirrenden Läuse nicht fernzuhalten. Es gibt nur ein sicheres Mittel: Dicke Kleidung, Handschuhe, Putz und Rückenstärker. Zum Glück kommen die Mäulen immer erst gegen Abend, wenn die größte Hitze vorüber ist, so daß man nur einige Stunden zu dieser Verummung gezwungen ist.

Weit hinein erstreckt sich östwärts das fruchtbare Gebiet der Pataka. Rechts ist die Einmündung der Trau, und nun wendet sich der Strom wieder seiner üblichen Richtung zu. Einzig ist die Fahrt, hier und da ein Dorf, eine Weiler, eine Fischerhütte. An mehreren Ortschaften vorbei gelangen wir nach Kupa (Kupa) (Kupa), einer lebhaften Stadt, in der kolossal gebaut wird. Ihre Einwohnerzahl ist in den letzten drei Jahren von 4000 auf 60000 gestiegen. Rechts gegenüber befindet sich die alte, aus den Türkenkriegen bekannte Festung Peterwardin, heute eine sehr starke Garnison der Jugoslawen. In der Unterhaltung mit Soldaten erfahren wir, daß jeder echte Sohn einer Familie zu neuen Monaten, jeder weitere Sohn zu achtzehn Monaten Militärdienst verpflichtet ist.

Rechts folgt dann das alte Karlowitz, ein Patriarchat der serbischen Kirche, berühmt durch seinen Weinbau, historisch bekannt durch den Frieden von 1699. — Einen schönen Schreck jagen uns dort

## drei jugoslawische Donauwachposten

ein, die, gerade als wir an ihnen vorbeifahren, mit Geschütz- und Panzergeschossen beginnen.

Bei Stankamen mündet dann links die Theiß in die Donau; der Strom ist hier nun wohl viermal so breit wie die Theiß in Dresden. Wieder folgt längere Fahrt durch eintöniges Flusmland, bis wir Semlin (Zemlin) erreichen. Etwas unterhalb dieser alten Handelsstadt, die heute mit Belgrad vereinigt ist, mündet rechts die Save. Auf den Höhen ihres rechten Ufers erhebt sich die Haupt- und Residenzstadt Belgrad (Beograd). Dieser wichtige Handelsplatz nimmt offensichtlich große bauliche Entwicklung an. Überall wird fleißig gearbeitet. — Eine neue große Brücke über die Save nach Semlin ist im Bau. Deutsche Arbeit — Reparation. Nun wollen die bösen Deutschen doch nicht mehr zahlen, wer weiß, ob und wann nun die Brücke fertig wird! — Weh!

## In der Stadt selbst berühren sich trassierte Gegenläufe:

Keramikfeste Gärten neben riesigen, modernen Investitions-Objekten neben Luxusautos, materielle Dreier neben eleganten Enobis; fremdartig der gesamte Eindruck des ganzen Lebens und Treibens, so die Almonaden- und Melonenverkäufer, die Jagareiten rauchenden Dampferfahrern, die an ihren Tragbügeln zitterndere Körbe wie spielend umhertragen oder ihre Ware in runden Körben geschickt auf dem Kopf balancieren, die nach der Straße zu liegenden Buden der Händler, aus denen heraus das frische Brot direkt verkauft wird. Wir kommen auch hier mit der deutschen Sprache noch recht gut durch, nur selten brauchen wir unser bisheriges Schulfranzösisch zu Hilfe zu nehmen. — Wir haben recht!

## Insgesamt 1250 Kilometer auf der Donau zurückgelegt,

die Weiterfahrt soll uns nun durch das berühmte-berühmte „Eiserne Tor“ nach Rumänien und Bulgarien führen. — Befriedigt haben wir auf unserer bisherigen Reise die Befriedigung machen können, daß wir Deutsche gern gesehen und in der Fremde sind und daß uns Achtung entgegengebracht wird. So reisen wir in der Hoffnung von hier aus weiter, daß uns trübe Erfahrungen in dieser Hinsicht erspart bleiben mögen. H. S.



Phot. Wernitz

## Das Observatorium der Universität Leipzig am Collberg bei Oschatz

dessen Einweihung am 6. Oktober stattfindet. In dem Gebäude sind u. a. ein Gefäß und Schlafkammer für Studenten eingebaut

## 201. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Ziehung vom 23. September — 17. Tag  
Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, besitzen mit 200 M. Gewinn.

### (Cine Gewähr)

519 685 807 484 610 872 682 401 813 070 496 (1000) 228 1740
456 657 260 034 708 061 (1000) 688 275 870 913 192 427 102 290
2380 570 (1000) 887 820 (1000) 700 885 032 312 808 581 (500) 618 827
857 385 408 (500) 732 550 890 271 890 524 844 435 590 847 222 888
762 027 4832 602 437 091 075 790 (500) 041 858 4708 267 (2000)
885 227 219 690 (1000) 244 (1000) 004 329 157 407 645 (3000) 876
763 086 257 785 280 922 (500) 884 984 107 (2000) 8737 (500) 684
381 188 007 814 001 215 411 550 820 892 544 557 (3000) 124 782
814 (1000) 7156 782 907 970 290 841 151 834 (500) 044 157 714
211 (500) 713 8728 803 671 (500) 281 951 089 8222 848 491 420
773 (500) 905 631 388 041 779 292 792
10645 806 274 708 (1000) 419 865 011 852 788 725 820 (500) 829
058 (1000) 182 708 802 255 209 11978 532 825 742 (500) 741 620 584
034 289 722 462 167 12038 488 050 (1000) 925 563 103 (500) 744 113
296 790 13039 (5000) 511 808 500 (1000) 305 608 301 (500) 608 740 (500) 344
489 18716 060 850 200 650 496 604 982 (1000) 078 18006 (500) 648
089 255 885 803 501 (2000) 692 304 (500) 318 818 820 190 350 768
785 17850 050 190 323 875 (1000) 624 118 818 906 518 18155 194
178 010 050 209 211 280 829 (500) 809 782 906 304 920 780 571 794
18978 008 198 945 670 301 694 682 728 106
20704 001 (500) 810 815 (1000) 072 907 884 210 (500) 742 (500)
801 068 058 845 830 985 480 242 720 071 21822 205 147 (500) 856 111
615 324 078 605 104 510 888 740 22530 736 400 885 148 419 897 015 290
011 572 (2000) 480 (2000) 474 28409 481 563 888 416 282 446 708 350
032 040 (500) 014 010 (500) 480 108 24308 178 014 036 117 435 065 034
068 704 003 384 240 947 206 261 290 809 25153 022 067 088 266 960 261
164 180 788 096 (500) 830 248 26648 477 463 549 484 343 030 (2000)
388 27906 887 728 090 843 213 087 408 28287 188 (500) 252 514 132
065 (500) 216 705 452 027 (1000) 907 080 211 906 262 390 108 648
29380 032 057 023 168 547 078 790 780 047 850 778
30203 089 724 529 141 (2000) 818 818 791 207 436 426 884 080
04722 102 285 054 815 549 013 609 385 292 088 (500) 200 525 82468
112 625 821 (500) 472 234 872 164 034 (1000) 038 (1000) 617 81110
(200) 058 282 785 867 816 870 (2000) 851 900 638 (3000) 832 278 387
081 (500) 882 (1000) 745 84088 212 618 070 584 (500) 115 636 172 551
688 85038 408 046 414 507 296 438 394 416 (500) 870 180209 854 597
(2000) 712 988 (1000) 702 004 324 742 804 588 272 272 87324 214 852
160 057 288 (500) 878 786 494 570 189 763 341 275 854 38543 608 617
601 205 708 (500) 476 728 (500) 805 89200 206 (1000) 741 (500) 678
(500) 022 494
40828 194 807 078 880 068 888 044 41801 (1000) 717 239 814 (500)
870 188 287 677 107 494 (1000) 42880 978 368 578 688 838 688 681
(2000) 600 (1000) 842 (1000) 088 872 511 808 48111 680 938 581 090
788 918 895 058 (500) 44700 805 (500) 860 792 (500) 389 277 536 838
237 550 48001 828 725 902 318 557 482 848 (1000) 158 203 510 508
548 (500) 288 898 791 805 406 871 (1000) 701 447 888 708 471 38438
870 872 47851 181 208 640 798 835 087 892 814 680 076 48202 498 726
918 638 838 101 842 488 48842 900 575 827 297 906 074 287 489
760 410
80246 797 140 285 382 101 287 (1000) 744 (500) 907 280 215 006
693 (1000) 822 905 008 (1000) 171 488 010 340 381 54123 074 740 960
000 (1000) 867 287 045 078 044 846 895 892 183 82577 (1000) 632 811
484 405 562 744 (500) 591 346 058 789 804 83147 410 (3000) 430 675
(2000) 506 918 027 748 428 528 570 (500) 616 570 884 (500) 582 773
615 807 (1000) 715 908 628 650 845 (500) 016 520 184 (500) 582 773
647 58582 475 081 090 183 003 280 688 404 522 124 42827 (500) 601
(500) 288 601 745 714 068 992 (1000) 091 250 218 122 308 748 47809
548 (500) 288 898 791 805 406 871 (1000) 701 447 888 708 471 38438
648 746 741 556 816 (2000) 406 574 434 80131 396 700 545 745 792
651 746 741 (1000) 488 885
60179 604 978 107 (2000) 888 960 193 700 106 809 (500) 128 (1000)
051 81247 215 010 268 887 389 130 428 104 361 683 829 385 351
(1000) 371 (1000) 82783 145 369 971 497 485 348 061 (1000) 305 (1000)
853 191 894 605 850 180 580 324 471 (1000) 105 084 88784 (500)
425 529 820 532 284 345 418 227 840 64022 838 606 292 (1000) 858
580 234 858 65480 460 745 035 (500) 154 080 (2000) 065 267 882 (500)
(500) 201 (1000) 081 014 478 (500) 044 188 018 148 700
87960 190 807 (500) 879 276 186 100 620 741 (500) 226 164 88270 730 820
899 255 172 (500) 829 182 100 620 741 (500) 226 164 88270 730 820
842 776 247 057 010 816 148 (2000) 88090 981 528 290 611 608 305
187 284 770 (500) 389 628 808
79301 955 731 840 888 654 745 476 71855 344 308 816 990 121
(500) 760 050 973 (500) 470 583 924 140 367 835 041 (500) 910 590 520 940
72810 648 (500) 080 835 778 821 080 304 78708 119 (1000) 816 494
551 (1000) 258 182 835 606 568 74515 (500) 442 014 017 478 057 488
406 (1000) 73080 095 814 807 252 718 732 618 542 (1000) 467 70857
883 084 454 074 802 054 488 77018 892 (500) 620 496 (500) 948 (500)
056 048 890 70 889 881 187 388 325 150 (1000) 848 (500) 784 898
571 094 478 0 217 245 291 057 897 770 (1000) 848 (500) 784 898
809 119 (500) 861 080 020 297 054 228 (5000) 740 415 728 565 625 807
204 320 328 151 480 589 116 228 508 81737 288 (500) 820 876 320 878
(500) 811 (500) 890 428 834 214 864 257 818 051 970 298 (1000) 456
088 088 (2000) 898 990 816 (202 262 118 027 115 877 818 693 187 88068
518 038 195 608 010 858 (2000) 260 994 825 496 (500) 011 470 915
84900 348 577 882 (500) 885 897 600 287 187 846 815 886 405 258
88822 804 087 136 309 446 822 (500) 108 850 (2000) 899 850 187 88044
(500) 552 363 908 535 810 678 854 066 (2000) 104 (1000) 102 817 802 881
027 (1000) 87217 449 060 885 (500) 494 618 905 557 808 295 486
88845 108 471 (1000) 068 276 438 021 (500) 904 727 625 851 179 981 (3000)
478 (1000) 89884 889 717 481 288 674 840 725 816 708 807
90079 870 405 (500) 040 804 654 (500) 987 004 824 410 884 880
787 407 81017 471 740 850 474 760 571 698 809 182 499 (500) 720 940
022 027 824 410 868 82714 888 827 018 (500) 807 100 630 770 027 738
065 88040 693 143 270 898 721 417 (1000) 015 834 380 003 805 798
107 84700 822 708 021 781 840 405 (1000) 092 010 100 782 054 (1000)
95754 430 (500) 887 (500) 870 126 700 071 675 890 (1000) 187 88610
138 185 811 412 474 879 276 590 065 87039 087 213 (500) 228 184
488 471 899 882 88115 211 (2000) 891 281 (500) 807 (500) 708 818 870
879 804 885 892 (1000) 671 882 052 98829 372 963 216 178 788 (500)
885 244 264 924 (1000) 282 100 885 840 270 (1000) 929 187
204927 290 861 221 (500) 883 (500) 245 895 648 217 88181 411
160 947 (1000) 887 810 868 488 058 218 110 961 955 010 (1000) (1000)
478 (500) 802 890 708 867 835 426 732 170 405 798 845 (500)
228 010 890 (500) 099 055 341 826 732 170 405 798 845 (500)
17418 766 896 845 908 177 685 804 908 745 180600 436 (1000)
809 944 670 060 (1000) 082 277 (1000) 186108 821 707 410 607 (1000)
809 222 140 057 058 078 (1000) 727 866 107747 947 (600) 801 822
782 820 (2000) 428 (1000) 828 164 280 112 180811 886 214 779 690

801 082 968 806 (500) 144 760 824 109008 368 0



Berrat militärischer Geheimnisse

Die 12. Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte am Freitag unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den 30 Jahre alten Kraftwagenführer Erwin Werner aus Tula...

Aus der Begründung war zu entnehmen, daß der Angeklagte Werner von einer bestimmten Person veranlaßt worden ist, nach Sachsen zu fahren und hier die Verbindung mit einem deutschen Reichswehrangehörigen aufzunehmen...

Nachrichten aus dem Lande

Die Typhus-Rassenerkrankungen in Borna

Borna. Bürgermeister Dr. Thierbach gab eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, daß die Typhuserkrankungen stark im Rückgang begriffen seien und die klinische Behandlung der Fälle fast abgeschlossen wäre...

Mit dem Messer gegen einen Vollgeheimen

Zugau, i. G. Als Vollgeheimenführer in Ausübung seines Dienstes eine Befanntmachung von einem öffentlichen Gebäude entfernen wollte, versuchte ihn der Arbeiter Piech von hier daran zu hindern und ging schließlich mit einem Taschenmesser auf den Beamten los...

Zur Ermöglichung des wiederholten Besuches dieser Konzerte zu verbilligtem Preis gründet die Konzertgesellschaft...

Bereinsveranstaltungen

- Christliche Gewerkschaften. Heute 19 Uhr Gemeindefesterversammlung im Verbandshaus. Mittwoch 19.30 Uhr Ortsabend...
Militärverein. Sonntag 19.30 Uhr im Schützenhof Trausna Herbstfest...

Der Aufregung gestochen. Kommahsch. Als dieser Tage in der Tempelchen die Gelele ein Brand ausbrach, regte sich die Gattin des Besitzers so sehr auf, daß sie noch am gleichen Abend infolge eines Herzschlages starb.

Reide Reine verbrüht

Proßburg. Der Arbeiter Berger war in der Rattunfabrik mit dem Auslösen eines Hesses beschäftigt, als sich plötzlich der Hahnenboden löste. Der Arbeiter wurde am rechten Bein bis zu den Knien mit kochendem Wasser verbrüht.

Ein Vokal für die größte Zwiebel

Borna (Bez. Leipzig). In Wittich Borna, der Zwiebelmetropole (Zwiebel-Borna) fand der alljährliche Wettbewerb um die größte Zwiebel statt. Als Sieger ging diesmal Richard Wiedemann hervor...

weg, Steinbach, Kaufsch, Wildbruff. Treffen 10 Uhr in Deutscher an der Endballe der Linie 20.

D. u. C. Alpenverein, Section Wehner Ochland. Sonntag: Wanderung, Zittlerberg, Abfahrt 6.10 Uhr; St. Götterbau.

Deutscher Gutsbesitzerverband (DGBV), Kreisverband Dresden. Sonntag Treffen mit den Hauptern in Parkstraße (Jugendherberge). Radfahrer treffen sich in der Reichstraße.

Vandemannschaft Galtstraße u. Sand mit Grünburg. Sonntag Ausflug nach dem Lindenberg. Treffpunkt 15 Uhr am Schützenhof.

Vandemannschaft Oberhausen und Ump. Sonntag Ausflug nach der Schützenmühle. Treffen 19.30 Uhr Galtshof Rennhof.

Rennverein. Sonntag 19.30 Uhr im Schützenhof. Familienabend: Ein Abend bei Wein, Reis und Geisena. Musikabend Ball.

D. u. C. Alpenverein, Section Lehrer. Touristenklub. Sonntag Skitour für Fortgeschrittene im Vollensteingebiet. St. Rentschlein 6.10 Uhr.

W.M. English Club: 20 Uhr im Orlan. Crügggruppe Dresden. Sonntag 9.30 Uhr im Orlan. Professor Dr. Fahlberg, Leipzig, über „Das Schicksal des Aspalathus“.

Section Dresden des D. u. C. Alpenvereins. Sonntag Skitour: Rittensteine. St. Ruppen. Abfahrt 6.10 Uhr.

Vorschläge für den Mittagsstich

Rinderbraten mit Kohlrabigemüse; Birnen-Kepfel-Kompott.

Neues Programm bei Carlsani. Gute Sonntage halten neue Attraktionen im Carlsantgebäude am Gohlisplatz. Der erste Teil bringt für Dresden vollkommen neue Programme...

Wägenwerkstätten, Opernhaus: Montag Volksoffnung: Or. 1, 2101 bis 2500 und 4001 bis 4500 und 6001 bis 6500...

Dresdner Volkshalle G. S. Opernhaus: Sonntag (25.) 11.50 bis 13.05, Mittwoch 19.30 bis 21.15, Sonnabend 18.58 bis 21.15...

bei Größe 46 beginnt der SPEZIAL-SCHNITT



Flamiselkleid mit aparter Borchenkraut-Weite, neuzeitlichem Puffärmel, Rock mit flott. Glockentell... 29.00

Elegantes Kleid aus dem modern. Hammer-schlag mit fesch garnierter Bluse, in den Farben marine, schw., braun, grau.. 39.00

Jugendlicher Frauenmantel aus prima Velour-Diagonal, mit großem Whitecoste-Lammkragen, auf haltbar. Stepp-futter. 49.00

Eleganter Frauenmantel aus dem praktischen Winterstoff Marengo, mit ps. Otterumrnel, ganz auf Maroo gefüttert. 75.00

„Stark wird Schlank“ durch geschickten Schnitt.

„Stark wird Schlank“ durch Verarbeitungs-Finessen.

„Stark wird Schlank“ durch sorgsame Auswahl geeigneter Stoffe, Farben, Muster.

— und „Stark wird Elegant“ u. „Elegant wird Preiswert“ durch ALSBERGS gepflegte Auswahl in der berühmten Spezial-Abteilung.

„Stark wird Schlank“ durch sorgsame Auswahl geeigneter Stoffe, Farben, Muster.

„SWS“, ALSBERGS Kleidung für starke Damen.

Alsbere

Vermischtes

Ein Handlöffel stürzt aus dem Gedächtnis  
Sakung der Reichsbahn

Auf der Fahrt im D-Zug Bremen-Dresden ist dem Direktor L. in Essen bei einem plötzlichen Harten Abbremsen des Zuges der im Gepäck verpackte Handlöffel eines Mitreisenden auf den Kopf gefallen. Direktor L. war daraufhin in ärztlicher und längerer Zeit in Sanatoriumsbehandlung. Er behauptet, eine Schädel- und Gehirnerkrankung mit nachfolgenden nervösen Beschwerden erlitten zu haben, so daß er vollkommen erwerbsunfähig geworden sei. Für den entstandenen Schaden verlangte Direktor L. Klagen gegen den Reichsbahndirektor in Dresden. Diese Klage wurde abgewiesen. Die Reichsbahnverwaltung hat die Berechnung des Anspruchs des Klägers für die zukünftige Zeit. — Das Oberlandesgericht Hamm hat die Ansprüche des Klägers, soweit sie auf Art- und Heilungskosten gerichtet sind, anerkannt, im übrigen aber die Klage abgewiesen. Das OLG. sieht das Vorliegen eines Betriebsunfalls als erwiesen an, kommt aber zu dem Resultat, daß die durch den Unfall hervorgerufenen Verletzungen des Klägers geheilt seien. Eine etwa noch bestehende nervöse Erkrankung des Klägers sei nach dem Ergebnis mehrerer ärztlicher Gutachten nicht ursächlich für den Unfall, sondern auf ein bereits früher bestehendes Leiden oder auf eine bald nach dem Unfall eingetretene Rentenpension zurückzuführen. — Auf die beim Reichsgericht eingeleitete Revision des Klägers hat der 2. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs das Urteil des Oberlandesgerichts aufzuheben und die Sache zu neuer Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des OLG. zurückverwiesen.

Der deutsche Wahlkampf als  
„Ehrendenkmal“ für reisende Ausländer

In einer großen schwedischen Tageszeitung finden wir das Interat eines Reisebüros, das zu einer Gesellschaftsreise nach Deutschland einladet. Mannigfache Ehrendenkmalen werden versprochen; die Hochzeit des schwedischen Prinzen Gustav Adolf in Koburg soll mitgefeiert, das Schloß bei Sigena besucht werden, Nürnberg, Regensburg, Heidelberg werden besucht, eine Autofahrt durch Süddeutschland und eine Rheinreise unternommen. Als letzter Höhepunkt der Genüsse aber wird in Aussicht gestellt: „Einen politischen Wahlkampf von welthistorischer Bedeutung dürfen die Reiseteilnehmer auch miterleben.“ Da haben wir's! Das ist jedenfalls die neueste Betrachtungsweise der durch die Reichsausschüsse geschaffenen Vage: der deutsche Wahlkampf als Anstoß zur Belebung des Fremdenverkehrs! Wenn man nach Spanien reist, muß man sich bekanntlich einen Stierkampf ansehen. Genau so scheint es nun üblich zu werden, daß man, wenn man nach Deutschland reist, in eine Wahlversammlung gehen muß, um die Eigenart des Landes ganz zu erfassen. Natürlich möglichst in eine, bei der es zum Schluß eine Pragerlei gibt. Man könnte darüber lachen, wenn es nicht andererseits so beschämend wäre. Wenn es nicht so fatal an ein im Zoo gezeigtes Kaffernbüßchen unter einer „Hauptlingsberatung“, „Vollgerichtsbildung“ oder dergleichen beizubringen darf, daß das deutsche Parteigetriebe im Ausland zu einem Wahrzeichen deutschen Wesens zu werden beginnt, auf das wir alles andere eher als stolz sein können.

Verliebt Sehnsucht nach den Parren-Millionären

Wie aus Bombay berichtet wird, sind 20 indische Multimillionäre, deren Gesamtvermögen auf eine Milliarde Mark geschätzt wird, von den persischen Behörden eingeladen worden, sich in dem Land ihrer parthischen Ahnen, nämlich Persien, niederzulassen. Die Parren sind jene Anhänger der Lehre Zoroasters, die nach dem Siege des Islams aus Persien nach Indien flüchteten. Unter den 20 000 Parren, die jetzt in Indien leben, gibt es eine ganze Anzahl schwerreicher Leute, besonders in Bombay, wo sie durch den Baumwollhandel zu Millionären geworden sind. Der Staat hat nun ein besonderes Landgebiet von etwa 1500 Quadratkilometer für diese nach Indien geflüchteten Söhne des Landes bestimmt, um sie wieder in ihr Vaterland zurückzuführen. Dieser Plan ist nicht nur idealen Gründen entsprungen, sondern man erhofft sich dadurch große wirtschaftliche Vorteile. Persische Geschäftekreise glauben, daß die zurückgekehrten Parren große Summen der persischen Industrie zur Verfügung stellen werden. Außerdem wäre es ja nur angenehm, eine Anzahl reicher Steuerzahler zu gewinnen. Die Parren, die ihre Religion unverändert durch die Jahrhunderte bewahrt haben, erblühen in Persien noch immer das heilige Land ihrer Väter. In Bombay hat sich ein Komitee gebildet, das die Zurückführung der Parren in die Wege leiten will, und die persischen Konsuln in Indien sind angewiesen, den Parren, die sich zur Rückwanderung ins Land ihrer Ahnen entschließen, jede Erleichterung zu gewähren. Sie sollen mit offenen Armen aufgenommen werden.

\* Das ist Botanik! Berlin hat eine seiner Straßen im Südwesten nach dem Verfasser der „Reden an die deutsche Nation“ genannt: „Fichte Straße“. An einem Ende der mit Bäumen bekränzten Straße steht ein Bierlokal. Und was prangt über der Eingangstür? Ein schönes buntes Schild: „Zur letzten Fichte“.

\* Selbstmord eines ungetreuen Schachmeisters. Der wegen Veruntreuung von 400 000 RM. Anfang dieses Monats in Hamburg zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilte ehemalige Schachmeister der Spaz- und Darlehnkassen des Vereins Hamburgischer Staatsbeamten, Oberinspektor Steinhauer, hat vor der Strafverhandlung Selbstmord verübt, indem er sich in seiner Wohnung mit Gas vergiftete.

\* Die Frau des Bruders erschossen. Rolf Schille gab der 27jährige Volksgenossen Johann Urban gegen die 43jährige Frau Hermine Rathes im ersten Stockwerk des Parlsbader Hauptpostamtes ab. Die Frau war

Das Museum der schwarzen Künste

Enthält Sauberkünste - Tricks als Familienpatente - Der wissenschaftliche Wert

Leipzig kann den Ruf in Anspruch nehmen, das einzige Museum der Sauberkunst zu besitzen. Sein Begründer ist Professor Rollmann, ein bekannter Leipziger Mediziner, der sich seit seiner Jugend mit den Geheimnissen der Taschenspielerkunst beschäftigt und deren Wert auf psychologischen Gebiet wissenschaftlich begründen will. Leipzig ist auch die erste Stadt der Welt, die „magische“ Kurse und Vorträge innerhalb einer Universität abgehalten hat.

Die Sammlung der magischen Kunst befindet sich im Leipziger Grassimuseum, nachdem sie jahrelang ruhelos durch verschiedene Anstalten wandern mußte, ehe sie seinen Fuß fassen konnte.

Das Glasbild der Schau ist ein alter Sauberkunst aus dem 18. Jahrhundert, der dem seiner Zeit bekannten Meißner als Arbeitsstück diente.

Auf wunderbar geformten und reich verzierten Füßen ruht die magische Glasplatte mit vielen Vertiefungen und Vertiefungen, Einsätzen und Einlagen, wie man sie einst und heute noch verwendet. Nicht neben diesem besten und wertvollsten Stück der Sammlung befinden sich die ersten und ältesten Apparate der Taschenspieler von ehemals. Sie sind zwar äußerlich primitiv, aber in ihrem Aufbau unerschrocken sie sich kaum von den Instrumenten, wie man sie heute im Handel sieht. Der eigentliche Unterschied zwischen früheren und heutigen Sauberkünsten liegt in der Feinheit der Ausführung. Man „manipuliert“ früher, arbeitete also lediglich mit der Fingerfertigkeit, während man heute meist nur Illusionen zeigt.

Nach 150 verschiedenen Apparate sind, der Entzifferung nach geordnet, hier zu sehen. Im Augenblick sind die wirklich hochinteressanten Instrumente noch nicht museumsfähig aufgebaut, sondern im wirren Durcheinander, und verraten dadurch vielfach ihr Geheimnis. Wenn das Publikum diese Schau betreten darf, wird man selber keinen Trick mehr offensichtlich sehen, denn viele dieser Apparate sind heute noch auf der Bühne in Arbeit, und

die magische Kunstwerke sind nicht, daß durch das hier Gezeigte Künstler brotlos werden.

Die Tricks können nicht patentmäßig geschützt werden, und daher müssen die Künstler ihrerseits bedacht sein, daß die mitunter einfache Lösung nie Eingang in Publikum und andere Artistenkreise findet. Nur einige Sauberkünste, die heute nicht mehr verwendet werden, darf man verraten.

Man wundern sich vielfach über Bilderahmen, die statt eines Bildes eine Spielkarte enthalten und auf einen Wind des Sauberkünste völlig leer erscheinen. Welt über hundert Jahre ist dieser Apparat alt. Millionen werden sich die Köpfe zerbrechen haben, ehe der technische Vorgang bekannt würde. Der Zauber ist höchst einfach, denn unter dem gewöhnlichen Bilderrahmen befindet sich eine sandgefüllte Büchse. Wenn man das Bild mit der Spielkarte von oben nach unten hält, ist die Karte sichtbar. Wendet man aber den Rahmen und hält ihn von unten nach oben — Spielkarten sind bekanntlich oben und unten gleich — so öffnet sich die Büchse und der feine Sand rieselt über die Karte, die nun verschwunden ist. Nur muß natürlich die Unterlage die gleiche Farbe wie der Sand haben.

Auch der Uhrzeiger mit dem wandernden Chronometer ist Jahrzehnte geübt worden. In einem kleinen Rahmen wird eine Uhr gelegt, dann wird ein Tuch um den Rahmen gewickelt, und nun kann das „pp. Publikum“ sich den verdeckten Rahmen ansehen. Im Innern hört man deutlich das Ticken der Uhr, und schüttelt man den Rahmen, hört man ebenfalls deutlich einen harten Gegenstand, den man für die Uhr hält. In Wirklichkeit ist aber die Uhr längst verschwunden. Das Ticken ist ein Separatwerk, das im Augenblick der Herausnahme der Uhr in Bewegung gesetzt ist und der vermeintliche Inhalt ist ein Gewicht.

Wandelt man von Instrument zu Instrument, so sieht man ein Geheimnis nach dem anderen entlockern. Rohner, Dito, Hansen und wie die Großen der Sauberkünste alle heißen, waren öfters hier. Haben aus dem eigenen Material beigesteuert und haben an den alten Tricks Studien gemacht. Und Studien kann man wirklich machen, allerdings muß man einen gewissen Sinn für das Augenwöhnliche mitbringen.

Man muß hier nicht von der Einfachheit der Instrumente überzeugt sein. Lediglich die Anwendung von diesem oder jenem, ist das ganze Geheimnis.

Hier sieht man, wie ein Kanarienvogel aus dem Bauer verschwindet, wie aus einer Holzrolle Fäden entweichen, wie aus Holz und Spiritus, Kaffee und Kuchen gemacht wird. Das Geheimnis liegt in drei übereinander gestellten Gefäßen, die so dicht schließen, daß der Kaffee sogar heiß ausgedunstet werden kann. Wie aus Weichweizen Tinte gemacht wird, bedarf keiner Erklärung. In jedem Sauberkünste befinden sich heute die verschiedensten chemischen Präparate. Weiter sieht man hier die großen Tricks, die Menschen verschwinden lassen, die aus Konfett Milch herzaubern und die aus einem Spindel fünf Oasen und drei Enten machen lassen. Und zum Schluß kann man sich durchsehen lassen. Das Verfahren ist höchst einfach und völlig ungefährlich. Um den Leib wird eine Art runde Dreieckschale gebunden, dann legt man die Schale mitten auf den Bauch, verdreht etwas die Augen — das wirkt beim Publikum — und kann während dieser Sekunde die Öffnung der Dreieckschale suchen. Der Säbel ist natürlich außerordentlich geschmeidig und legt sich beim Vereinstreten rund um den Leib.

Professor Rollmann ist nicht nur ein unermüdlicher Erklärer, sondern auch ein interessanter Vorfahrer. Mit Liebe und Geduld zeigt er dies und jenes. Seinen eigenen ersten Sauberkünste, den er vor sechzig Jahren als Schulung erhielt, die ersten ofizierten Geräte, die in literarischen Sitzungen Verwendung fanden, und die unerschrocken kompliziert hineinschliefen, deren Beherrschung jahrelange Vorarbeit verlangte. Erst zum Schluß weist er auf den eigentlichen Zweck dieser Schau hin, die seiner spielerischen Laune entspringt.

Sondern wissenschaftliche Wert besitzt.

Professor Rollmann hat schon als junger Vollgelehrter erkannt, daß die magischen Spiele eine immense Konzentration verlangen. Zunächst versuchte er die Wirkung von Täuschungen auf das Publikum zu ergründen. Der Beobachtungsplan für diese Experimente war ein Airtus. Zunächst einem Kritiker eine Welle oder ein Sprung, so behauptet man den Künstler oder ist der Künstler, daß es beim nächsten Versuch besser läuft. Verfaßt aber ein Sauberkünstler, so zeigt man Schadenfreude. Daraus ergibt sich, daß das Publikum Illusionen nur dann glauben schenkt, wenn sie sofort klappen, und daß es Saubere für Menschen gleichen Schlanges hält. Ein Kritik ist ein anderes Wesen, und dort darf man keine Schadenfreude zeigen.

Aus den ersten Vorstudien ergab sich im Laufe der Jahre eine wissenschaftliche Arbeit, die innerhalb der Universität mit Lehren und Studenten zusammen bearbeitet wurde. Man löste — über, bevor gefaßt, man versuchte dort Tricks zu lösen, sie in ihre Bestandteile zu zerlegen. Auch hierbei ergab sich eine ganz natürliche Schlussfolgerung.

Je wissenschaftlicher die Versuche angefaßt wurden, desto mehr Versager kamen vor.

Arbeiter und einfache Gewerbetreibende, die oftmals an diesen Kurven teilnehmen, kamen der Erklärung meißt viel näher, weil sie von primitiveren Voraussetzungen ausgingen. Später wandte Professor Rollmann diese Experimente bei Gericht an und bewies mit ihnen, daß Zeugenaussagen im allgemeinen doch nicht so treffsicher sind, wie behauptet und angenommen wird, denn der Durchschnittsmensch beobachtet und folgert unlogisch und sprunghaft.

Die magische Kunst von heute ist die psychologische Ausnutzung der menschlichen Schwächen. Also nicht wie künstlich angenommen wird, hundertprozentiger Bluff. Warum fällt der Zuschauer herein? Weil er dem Vorgang nicht zu folgen vermag. Darum hält auch der Saubere einen begleitenden Vortrag. Nicht zum Amüsement, sondern um den Sinn (Verstand) des Zuhörers vom Experiment zum gesprochenen Wort zu ziehen.

Um alle diese Versuche im größeren Rahmen fortführen zu können,

will Professor Rollmann dieses Museum der Allgemeinen zugänglich machen.

Er will dem Publikum Dinge zeigen, die es sonst nicht zu sehen bekommt, und als Gegenleistung will er lernen, neues Material aus den Besuchern schöpfen.

Peter Pratorius.

\* Im kleinen Stil. Der Landrichter, der wegen Bettelns vorgeführt wird, verteidigt sich entrüstet. „Haben Sie denn eine Beschäftigung?“ fragt der Richter. „Nur gewiß“, erwidert er stolz. „Ich bin Holzsaufmann, allerdings im kleinen Stil.“ — „Ja, wie denn?“ fragt der Richter erstaunt. „Ich verkaufe Streichhölzer.“

Verknüpfte Bayern

Die Schnupftabakdozen Friedrichs des Großen sind berühmt. Sie lassen darauf schließen, daß man früher in Preußen gern schnupfte hat. Inzwischen haben die Bayern und vor allem die Bairen diese Art des Tabakgenusses verdrängt, heute entfällt nur noch ein halbes Prozent des gesamten Tabakbedarfes auf Schnupftabak. Aber auch diese Menge ist nicht zu unterschätzen. Noch immer werden ungefähr 4 Millionen Pfund Tabak verknüpft, und diese Menge stellt im letzten Jahre einen Wert von etwa 12 Millionen Mark dar. Neben der billigen Sorte, die 3 bis 4 Mark das Kilo kostet, wird besonders der teure Schnupftabak im Werte von 6 bis 7 Mark verkauft, während die dazwischenliegenden Mittelstufen wenig beachtet sind.

Die Sorte des Schnupfens, die aus Preußen fast ganz verschwunden ist, hat sich in größerem Umlange nur noch in Bayern erhalten. In München und in Rattenberg werden fast 70 Prozent des gesamten Bedarfs an Schnupftabak gedeckt. Berlin ist nur mit vier Prozent an der Schnupftabakzeugung beteiligt.

2113

Wundervoll leichtes, hautschonendes Rasieren mit der glyzerinhaltigen KALODERMA-RASIERSEIFE

Der cremartig milde, glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierseife legt sich als feine Gleitschicht zwischen Klinge und Haut und verhindert jede mechanische Reizung. Die Klinge scharft nicht — sie gleitet. Ein unvergleichlich leichtes, müheloses und schnelles Rasieren, auch des härtesten Bartes. Überall erhältlich. Das Stück 60 Pfennig. F. WOLFF & SOHN KARBLSRUHE

Abendspor

Heute Sonntag... Auf dem 1. und 2. Platz... Der Preis... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe...

Radspport

Heute... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe...

Rafenspo

Am die... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe...

Tennis

Weitme... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe...

Zenni

Der... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe... Die Höhe...

Un

Rönd... die... die... die... die... die...



# Zueren / Sport / Wandern

## Abendportfest des Akademischen Sportvereins Heute Sonnabend um 5 Uhr an der Godeffroystraße

Auf dem Sportplatz des Akademischen Sportvereins an der Godeffroystraße findet heute die letzte leichtathletische Bahnveranstaltung des Jahres 1932 statt. Sie versammelt noch einmal fast alle namhaftesten Leichtathleten Dresdens an den Start. Dresden leidet die Sprinter Aebler, Bauer, Müller und Kallenbach, den Mittelstreckenler Wenneke und die Springer Grauer und Garthe. Der Dresdner Sportclub ist mit seinen Besten Gerold, Gortlich und Hagemayer, den Allroundathleten Krause (Schäffler, Wehrhahn, Meißner), Henschel und Wendt, sowie mit der Mitteldeutschen Wehrkampfmeistersin Krause und mit Hrl. Grande, Brand und Hoffmann vertreten. Guts Muths holt Dietrich, Brand, Gortlich, Gortlich und den Spermerler Herrmann, Gortlich, Gortlich, Gortlich und den Sprinter Henschel, den Mittelstreckenler Dr. Tarnowski, außerdem die von seiner mitteldeutschen Viermal-1500-Meter-Staffel bekannten Kähler Dr. Starke und Kone. Hagemayer, K. Gerold und Frau Godeffroy-Giltschow haben gleichfalls am Start. H. Olympia, Turnierverein, Volkssportverein und vom Turngau Mitteldeutsche W.D. und Turngemeinde Dresden tragen für noch reichere Abwechslung in der Besetzung der Felder und für noch spannendere Kämpfe.

Die Wettkämpfe sind um 5 Uhr die Vorläufe für die 400 Meter Hürdenrennen und die Entscheidung im Hammerwerfen. Nachhergymnastik ist die 500-Meterrennen. Über folgen sofort 100-Meter-Vorläufe der Männer und der Frauen. Nach der Entscheidung im 400-Meter-Hürdenlauf um 5:30 Uhr wird das Angelhaken für Männer und Frauen entschieden. Die Entscheidung im 100-Meterlauf für Männer, sowie im Hochsprung für Frauen fällt um 6:30 Uhr, die auf der 100-Meterbahn für die Jugend und im Speerwerfen für Herren, Weitspringen für Männer und die Jugend und eine olympische Staffel beendigen um 8:10 Uhr die Veranstaltung. Eine Treibfahnenparade ist außerdem für den 100-Meterlauf, das Angelhaken und das Weitspringen für Männer und Frauen vorgesehen.

Die Veranstaltung ist nicht nur ein Fest, sondern auch ein Wettkampf, der die besten Leistungen der Teilnehmer zeigt und mit einer Teilnehmerrunde und Hilfe von Kämpfern, die einen guten Verlauf versprechen.

## Radspport

### 22. Egrenhor-Rennen

Heute Sonnabend gelangt auf der Meider Radrennbahn das Programm des 22. Egrenhorrennens zur Abwicklung, das ein Hauptfahren mit 4 Rdn., 2 Zwischenläufen, Endlauf, ebenfalls ein Kurzstrecken-Verfolgungsrennen (2. Lauf zur „Hausmedaille“) als Entscheidungslauf. Hier in dieser Sportart ist das gemischte Vorgaberennen über 2000 Meter, das von Ein- und Zweifachfahrern bestritten wird. Den Schluss des Programms bilden ein Quantilsfahren über 20 Kilometer mit 8 Wertungen aller 5 Stunden. Das Rennen kann nicht verlegt werden, wenn ungünstiges Wetter am Sonnabend den Ausfall bedingt. — Die Allroundmeisterschaften des Klubs werden voraussichtlich am 9. Oktober nachmittags abgeschlossen.

## Rafensport

### Um die Meisterschaft der höheren Lehrlingsklassen

Heute am Freitag im Rauhballspiel der Unterstufe. Öffentliche Handballmeisterschaft gegen Tsch. Lehrlingsklassen 3:2 im Wiederholungsspiel der 1. Runde. In der 2. Runde gewann Oberstallhufe Rauhball gegen Deutsche Oberschule Plauen 3:0.

## Ruhballspiele am Sonnabend

Heute Sonnabend, am morgen, Sonntag, versammeln sich um den 10. Gauern der sächsischen Turnerschaft die besten der 25000 Turner und Turnerinnen, um die Meisterschaften zu gewinnen.

## Tennis

### Weltmeisterschaften der Berufsspieler in Berlin

Am vierten Tage gab es bei den Tennisweltmeisterschaften der Berufsspieler auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen eine Sensation. Der Amerikaner Tilden, der als Favorit für das Doppelspiel galt, wählte eine unerwartete Niederlage ein. Der Franzose Jean Borotra, der mit 6:0, 7:5, 8:6 gewann. Es war dies der schönste Kampf des ganzen Turniers, und die 300 Zuschauer saßen voll auf der Rechnung. Der Franzose begann äußerst lebhaft, und die beiden spielten sehr lebhaft. Tilden war 6:0 im ersten Satz. Im zweiten Satz ging nun auch Tilden voll auf sich heraus und führte bald mit 3:0. Man glaubte, daß er den zweiten Satz an sich bringen würde. Aber Tilden gab nicht locker, und so kam auch das dritte Satz. In dem dritten Satz mit 3:0 führte. Dann holte Tilden auf und unter Ausnutzung seiner letzten Kräfte gelang es ihm, auch diesen Satz mit 3:0 zu gewinnen und damit das Spiel an sich zu bringen. Der Deutsche Meister Hans Hähnel fertigte in diesem Spiel den Engländer Albert Burke mit 6:2, 7:5, 6:3 ab. Eine weitere Überraschung gab es in der Gruppe der Unterlegenen, in der Mittelstreckenler Roman Kallu über den jungen Amerikaner Barnes mit 3:6, 6:3, 6:2, 6:4 gewann. Hamilton (Frankreich) schlug den Franzosen Kramlich mit 6:0, 7:5, 7:5. Das Doppelspiel zwischen Hamilton-Blaue und G. Borreit-Meisterschmidt wurde beim Stande von 6:4, 3:2 wegen Unwohlsein der Dunkelheit abgebrochen werden.

### Tennisländerkampf Frankreich gegen Italien

Der Tennisländerkampf zwischen Frankreich und Italien, der heute beendet ist, wurde in Villa Bèze am Compté von den Franzosen ganz überlegen mit 10:2 Punkten gewonnen.

## Unser Sonntags-Wandervorschlag

Königsstein, Neue Schänke, Hirschfänge, Nikolsdorf, Nikolsdorfer Wände, Labyrinth, Bernhardsstein, Hermsdorf, Bahra, Elbischstein, Bergglockenhübel

Sonntagskarte Königsstein-Gothenau 1.00 RM. Von der Königssteiner Kirche stellen aufwärts zur Palm-Schänke. Unterhalb der Festung weiter zur Neuen Schänke. Links in den Wald hinein, gleich markiert nach Hermsdorf. Von Hermsdorf nach Bergglockenhübel blaue Regelmarkierung. Wanderzeit 5 bis 6 Stunden.

## Ein bunter Renntag auf Seidnitzer Flur

### Zwei Hindernisrennen am Sonnabend - Noch immer starke Felder zu erwarten

Der Renntag, den der Dresdener Rennverein am Sonnabend an einem hoffentlich recht schönen Herbsttage auf seinem herrlichen Platz veranstaltet, verspricht ein recht bunter, durch die Vielgestaltigkeit der ausgedienten Bewerber abwechslungsreicher zu werden. Sind doch wieder, wie fast immer, die erfolgreichsten und beliebtesten Reiter nach Dresden gekommen, um die ersten Bewerber der angesehensten Ställe zu führen. Auch werden die früheren Neuzugänge trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und der Unannehmlichkeiten der wirtschastlichen Lage mit starken Feldern besetzt sein — sind doch allein für das Hauptereignis des Tages, das „Dresdner Jagdrennen“ über 4000 Meter, von den 21 zuerst genannten und den 17 im zweiten Termin stehengebliebenen Pferden nicht weniger als 12 nach Dresden gekommen und werden sich wahrscheinlich sämtlich dem Starter stellen. Schon allein das schöne Bild eines so vollbesetzten, langen Jagdrennens stellt ein lebenswertes pferdesportliches Ereignis dar.

Im ersten Rennen, dem Preis vom Großen Garten über 2000 Meter, erwartet man Janus und Wilmenau als erste am Ziel. Dr. Döppelmeiers Venuña sollte zum mindesten als beachtlich im Endkampf sein.

Für das Maidenrennen über 1100 Meter werden Preisdräger und Heidekönig als aussichtsreich bezeichnet. Wir erwarten auch Rain und Matzlied im Final.

Das Seidnitzer Jagdrennen geht als Ausgaleich III über 3500 Meter. Hier haben wohl Eilflug und Hildigeisel die meisten Aussicht auf einen Erfolg; doch muß damit gerechnet werden, daß Gähwärmchen für den Schluss noch die besten Chancen mitbringt.

Für den Wachwiber Ausgleich, wieder ein Ausgleich III, liegen sehr zahlreiche Nennungen vor. Hier werden Barro und Cornelia als Favoriten angesehen. Auch eine Mühte im Endkampf ist zu tun haben.

Das Hauptereignis des Tages ist das erwähnte Dresdner Jagdrennen. Die große Zahl der Bewerber läßt natürlich mancherlei Abwechslungen und Überraschungen in diesem Rennen erwarten. Galor und Surpa mühten sich 4000 Meter bei guten Sprüngen noch am meisten zu geben haben. Nobel und Ahebie können ihnen ernste Konkurrenz bereiten.

Der Preis von Adern über 1200 Meter gibt V. Mälens Hamlet und D. Trauns Chrysa gleich gute Aussichten. Pythia wäre zu einer Überraschung fähig.

Für den September-Ausgleich, einen Ausgleich III, über 2000 Meter ist wieder ein hartes Feld zu erwarten. Chinaleuer und Wäbert werden bevorzugt ge-

nannt. Attagé und Hering verdienen aber mindestens die gleiche Beachtung.

Die Sieg-Doppelwette liegt auf dem vierten und fünften Rennen.

- Unsere Voraussagen:**
1. Rennen: Janus, Wilmenau.
  2. Rennen: Preisdräger, Heidekönig.
  3. Rennen: Eilflug, Hildigeisel.
  4. Rennen: Barro, Cornelia.
  5. Rennen: Galor, Surpa.
  6. Rennen: Hamlet, Chrysa.
  7. Rennen: Chinaleuer, Wäbert.

## Nennen vom 23. September

Mailand-Caffite, 1. Rennen. 1. Sangulose (C. Bonifazi), 2. Belle Fortune, 3. Brune. Gau: 65:10, Platz 25, 26, 30:10. 2. 3. 5. 6. Berner: Kings County, La Sabandia, Saint Placide, Mariland, Hindborn, Michelle, Ergoteur, Bimilille. — 2. Rennen. 1. Compere Gulleri (M. Pecqueur), 2. Gerte, 3. Berner. Gau: 60:10, Platz 20, 12, 20:10. 2. 2. 5. 7. Berner: Preis II, Calvados, Saint Orlan, Aguillon, Couard, Archimede II, La Vague, Cornets Cap, Batican, Bien Aime. — 3. Rennen. 1. Pomara (R. Rocchetti), 2. Vendomme, 3. Brancolini. Gau: 65:10, Platz 22, 54, 23:10. 2. 7. 1. 3. Berner: Belmont, Double Deuz, Beau Diamant, Barron Grand, Palma Gritti, Grinoline II, Janiline, Mme. Vulligier, Sainte Soline, Ynde de Sen, Grenade II, Gobe II, Sennet, Gallanthe, Snob, Wagnon II, Oelcke, Vaoline, Rabina, Rudmila, Ode Legend, Wagnon II. — 4. Rennen. 1. Spirituelle (M. Siborik), 2. Eau de Nobile, 3. Furroff Einar. Gau: 24:10, Platz 14, 21:10. 2. 3. 3. Berner: Monheur Jean, Epitaph, Caucrona, Vironch, 2. 3. 3. Berner: 1. De Caque (M. Heury), 2. El Dem, 3. Gerold. Gau: 48:10, Platz 15, 10, 10:10. 2. 2. 3. 3. Berner: Renard, Hagan, Ghandon Bleu II, Saint Michel, Gerechtigkeit, Hebel Drupe, Hiral, Duques Capet, Nidjade II, Recompense, Sidi Drabim, Gormenos, Queen of Scots, Hfall, — 6. Rennen. 1. Saratoga (M. Brethel), 2. Abeline VI, 3. Mij Palo, 4. Nobile. Gau: 61:10, Platz 22, 41, 14, 30:10. 2. 2. 3. 3. Berner: Vera la Plante, Galuron II, Prince des Tribes, Eulpicie, Gassenbra, Hild, Gimon, Ultra Violet, Braconier, Gerbert, Rabir, Galable, Marrasch, Gruppe. — 7. Rennen. 1. Ammonite (V. Gamel), 2. Sans Fear IX, 3. Coelamen III. Gau: 25:10, Platz 15, 20:10. 2. 2. 2. 1. Berner: Royal Guard II, Sao Thome, Noll Tangere, Volpaga, Irritative, Marfous, Baccellere, Wining, Emie, Jabarat.

## Vorauslagen für Sonnabend, den 24. September

- De Tremblay — 2. Rennen: Gschette IV, Gje. — 3. Rennen: Parthenopia, Pampihola. — 4. Rennen: Grain, Romarin. 5. Rennen: Noll Galschana, Premier Banjar. — 6. Rennen: Sereno, Weidon.

## Die besten sächsischen Gerätturner in Dresden

fallend ist es, daß sich über doppelt soviel Turnerinnen der schwersten Prüfung unterziehen wollten.

### Bei den Männern

festen dieses Jahr die beiden ersten in der DT-Meisterschaft: Ardych, der Deutsche Gerätmeister 1931, und Volmar (Dohsen-Gerichtshof). Ardych geht durch seine Verbesserung nach Witterfeld nicht mehr der sächsischen Turnerschaft an, Volmar leidet noch an seiner Verletzung, die er sich beim Schauturnen in Stuttgart vor der Schweizerfestzug gezogen hat. Damit rücken Kleine (Leipzig) und Rinkel (Georgenthal), der Zweite in der vorjährigen Meisterschaft als Kandidaten auf den Meistertitel, in den Vordergrund. Feilner (W.D. Dresden) und Menzer (Neu- und Antonstadt) waren 1931 mit dem 4. und 5. Platz die besten Dresdner. Beide haben nicht wieder gemeldet. Alle Hoffnungen vereinigen sich auf Richter (Coffeubaude), Wälther (Potschappel), Casper (Guts Muths), Schent (W.D. zu Dresden) und Böhmke (Potschappel). Die letzten vier erreichten 1931 in Neugersdorf den 8., 13., 10. und 15. Rang. Besenke (Haderberg), Grünwald (W.D. zu Dresden), Galle, Schulze und Tieg (Lande, Dresden) werden kaum über Mittelplätze hinauskommen.

In vorderster Linie werden dagegen wieder die Dresdner Turnerinnen stehen. Fräulein (Dresdner Turnlehrer-Verein) wird die Meisterschaft kaum zu nehmen sein, denn sie hat sich noch bedeutend verbessert und turnt viel sicherer als im Vorjahre. Auch Fräulein Richter (W.D.), die Zweite der vorjährigen Meisterschaft, hat wieder gemeldet. Außerdem belegen Dresden 1931 noch den 8., 10., 11., 13., 14., 15., 16. und 17. Platz. Am härtesten sind wohl der Dresdner Turnlehrerverein und der W.D. vertreten. Auch Neu- und Antonstadt und die Lande, Dresden haben diesmal zahlreich gemeldet. Gute Aussichten haben auch Frau Fischer (1877) und Fräulein Gutschalka (Vorwärts Haderberg). Die Aussichten sind also sehr gut. Dresden hofft auf den Meistertitel und eine Reihe guter Plätze.

## Die Ausschichten der Dresdner Teilnehmer

Mit 10 Turnern und 24 Turnerinnen ist der Turngau Mitteldeutsche-Dresden nicht besonders stark vertreten. Auf-

## Boxen

### Dresdner Amateurboxer in Bischofswerda

Am Bischofswerdaer Schützenhaus veranstaltet der Allgemeine Turnverein 1932 Bischofswerda heute, Sonnabend, ein Boxabend, zu dem eine Mannschaft des W. W. als Gegner verpflichtet ist. Die Dresdner stellen: Hippmann II, Oich, Seidemann, Schneider, Paulmann, Gephle, Spofa, Nibel.

### Boxkämpfe im Berliner Epischen-Ring

Bei den Berliner Boxkämpfen im Epischen-Ring vertritt am Freitagabend Reichswehrminister Franz Döberz (Adl) seinen Titel mit Erfolg. Der Kölner Schlag Walter Deinlich (Magdeburg) knapp aber verdient nach Punkten.

## Kegelsport

### Kampf der Frauen um die Sächsische Bundesmeisterschaft

Die Frauenmannschaft des Verbandes Dresdner Kegelschützen tritt am Sonntag die Reise nach Coblenz an. Der sächsische Bundesmeisterschaft teilzunehmen. Da die Wettkämpfe mit harten Kämpfen in dem Kampf liegen, müssen die Dresdnerinnen alles aufbieten, wenn sie einen Sieg mit nach Hause bringen wollen. Das Zeug liegt in ihnen.

## Ämliche Bekanntmachungen des Kreis-Offiziers im Mitteldeutschen Dodek-Verband

1. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die 1. Hälfte der Kreisbeiträge bis zum 1. Oktober 1932 an Gottfried Voland, Dresden-Knecht 6, Wilsdorfstraße 17, 1. (Postfachkonto Dresden 6033), zu bezahlen sind. Die genauen Beiträge der Kreisbeiträge werden den Vereinen noch mitgeteilt.
  2. Schiedsrichteransetzungen für Oktober:
    1. Oktober: Blau-Weiß 1. gegen W.D. 2. (08), W.D. Mittel, gegen W.D. 1. (D.S.G.), Blau-Weiß 2. gegen W.D. 3. (05), W.D. 4. gegen D.S.G. (08), W.D. 2. Dam. gegen D.S.G. 1. Dam. (Blau-Weiß), 08 2. geg. W.D. 2. (W.D.), Vol. 2. geg. 08 2. (W.D.).
    2. Oktober: W.D. 1. gegen 08 1. (D.S.G.), W.D. 2. gegen 08 2. (D.S.G.), W.D. 3. gegen 08 3. (W.D.), W.D. Mittel, gegen Vol. 1. (08), Blau-Weiß Dam. gegen 08 Dam. (W.D.), D.S.G. 2. gegen 08 2. (Blau-Weiß).
    3. Oktober: W.D. 1. Dam. gegen 08 Dam. (Blau-Weiß), W.D. 2. Jun. gegen Blau-Weiß 2.8. (Vol.).
    4. Oktober: W.D. 2. Dam. gegen 08 Dam. (D.S.G.), 08 2. gegen Vol. 1. (08), 08 3. gegen 08 3. (W.D.), D.S.G. 1. gegen Blau-Weiß 1. (W.D.), D.S.G. 2. gegen W.D. 2. (Blau-Weiß), 08 3. gegen W.D. 4. (D.S.G.), 08 2. gegen D.S.G. 2. (W.D.), Blau-Weiß Damen gegen D.S.G. Dam. (W.D.), Vol. 1. gegen W.D. 2. (09).
    5. Oktober: W.D. 2. gegen W.D. 1. (D.S.G.), W.D. 3. gegen W.D. 2. (08), 08 3. gegen W.D. 2. (08), 08 3. gegen W.D. 2. (W.D.).
- Dresden, den 23. September 1932. B. Schöner. G. Müller.

ZU HAUS - FRANKKUREN - BEI GICHT - RHEUMA - GRIPPE - ZUCKER - NIJREN - BLASEN - LEIDEN - DEN

# Fachinger!

ARTERIEN-VERKALKUNG - MAGEN - HARN-LEIDEN - U.S.W. MAN BEFRAGE DEN HAUS-ARZT

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin 119 W 8, Wilhelmstr. 55. Ephemlich in Mineralwasser-Hdlig., Apoth., Drog. usw. sowie in Dresden bei H. Fiolnus Wwe., Johannastraße 23. Tel. 13216.

Paul Müller (D.M.C.) 70 Jahre

Heute, Sonnabend, begeht Paul Müller, eine im Ruder- und Paddlerport besonders markante Persönlichkeit, in seltener Frische die Feier des 70. Geburtstages.



Buchholz bei Annaberg im Erzgebirge über, gründete dort den Turnverein „Frisch-Freit“ und stand ihm bis zur Ueber-

Der Jubilar hat sich hervorragend in der Verwaltung betätigt und verlieht noch heute viele Ehrenämter.

Der Mensch unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Müller erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, versteht seine zahlreichen Ehrenämter bei seltener Mäßigkeit mit aller Energie als ein Vorbild für die Jugend im Wassersport, die ihn besonders verehrt.

Vereinskalender

Nächste Männerabteilung im T.S.V. Die für heute angelegte Radtourfahrt wird wegen Ausbesserung der Vorderräder auf den 1. Oktober verlegt.

Ämterliche Bekanntmachungen des Gaués Offizien z. B. im D.M.C.

Ämterliche Bekanntmachungen Nr. 47 vom 23. September 1932. Der Gaué hält seine Spielanstaltungen jeden Dienstag 10,30 Uhr bis 17,30 Uhr in der Geschäftsstelle Prager Straße ab, und nicht im Kasino der D.S.V. 1932.

- Terminliste - Handball: Spielereignisse: Nr. 725 am 25. 9. auf 10 Uhr. Nr. 827 und 855 am 2. 10. nach der Stadtbahn, die Anwohnerzeit bleiben wie in der Terminliste angegeben.

Kirchennachrichten

den 25. Sonntag nach Trinitatis, den 28. September 1932, und für die folgenden Werktage.

A. Evangelisch-lutherische Landkirche

- Texte: vormittags: a) Mt. 12, 2-8. b) Mt. 5, 17-19. c) Mt. 23, 23-28; abends: Mt. 10, 38-110.

- Verbreitungsdienst der Rinderauer Kirche: Jacob. Jacobus-R. 9,30 Fr. u. Am. i. Hölzge.

- Marx-R. 9 Fr. u. Am. i. Hölzge. Marx-R. 9 Fr. u. Am. i. Hölzge. Marx-R. 9 Fr. u. Am. i. Hölzge.

Abend 7,30 Uhr. An diesem Sonntag, den 25. September, wird in der Landkirche ein Festgottesdienst abgehalten.

Schiedsrichterkonferenz: Die am 1. 10. folgenden Schiedsrichter werden ernannt: Fußball: Hr. 884 Rühlend (D.S.V.).

Handball: Hr. 190 und 182 enthalten Zuerstentum im Abzuge der Punkte aus dem Jugendbandspielbetrieb bis einschließlich 18. 9.

Freizeitsport: Wir machen nochmals auf die am Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, im Schnapshaus stattfindende Preisprüfung mit den Freizeitsport- und Werbepreisen der Vereine aufmerksam.

Handball: Die Handballabteilung ist es unbedingt erforderlich, daß die Anträge des Handballvereins vom 8. 9. bis zum 23. 9. eingelaufen werden.

Das ist der... Für grammt... am 21. 9. 1932... die 2. a. 10... markt (116... teltung... Reichsmar... 1036 000... nover 1 02... in Wap... Reichsmar... 825 800 9... Reichsmar... Reichsmar... auf die 9... die Woffe... Oberfron... die Wern... Reichsmar... die Hölz... Reichsmar... auf Braun... auf An s... Bau von... in den V... münde u... markt au... nach am... die Verb... heilung u... Liebesbr... (Wasserb... leitungs... Dattel... 1401 900... in Rant... Rahnab... Dresden... Reichsmar... verhältnis... möglich... der 20... Main-D...







# ERÖFFNUNGS-ANGEBOT

anlässlich der Inbetriebnahme unserer neuen Verkaufsräume im I. Stock unseres Hauses

<p><b>Sakko-Anzüge</b> aus Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, auf zwei und drei Knöpfen, in vielen Musterungen und Farben</p> <p>38.- 48.- 58.- 68.-</p>	<p><b>Gabardin-Mäntel</b> imprägniert, in allen Farben, aus reinwollenen Kammgarn-Stoffen, mit und ohne Gurt, in offener u. Slipform, der Mantel für den Herbst</p> <p>34.- 38.- 48.- 53.-</p>	<p><b>Loden-Mäntel</b> für Damen aus eigener Fabrik und eigenen Werkstätten, von der einfachsten bis zu der elegantesten Form</p> <p>29.- 34.- 38.- 43.-</p>	<p><b>Uebergangs-Mäntel</b> für Damen, Sport- und Straßen-Mäntel in spartem Schnitt, äußerst strapazierfähige Qualitäten</p> <p>28.- 38.- 48.- 58.-</p>	<p><b>Sport-Mützen</b> in allen modernen Mustern: Flachgrät, Streifen, Noppen und einfarbig, leicht und schwer, Ausführung zu jedem Kleidungsstück passend</p> <p>.90 1<sup>50</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup></p>
<p><b>Sport-Anzüge</b> zweifarbig, Sakko u. Knicker, aus strapazierfähigen und überaus schön gemusterten Cheviotstoffen, in Form und Verarbeitung vollendet</p> <p>28.- 38.- 48.- 58.-</p>	<p><b>Mod.Loden-Silpon</b> aus unseren eigenen hellfarbigen Loden-Stoffen oder auch in strapazierfähigen Cheviotqualitäten, in vollendet. Paßform</p> <p>34.- 43.- 53.- 58.-</p>	<p><b>Winter-Mäntel</b> für Damen in mittelfarbigen und dunklen Stoffen, ganz auf Kunstseide gefüttert, elegante Formen</p> <p>32.- 43.- 53.- 63.-</p>	<p><b>Damen-Pullover</b> von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, in allen neuen Modelfarben und Formen, in Wolle und Bouclé - für jede Figur passend</p> <p>2<sup>50</sup> 5<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 14.-</p>	<p><b>Sport-Schuhe</b> für Damen und Herren, beste Handarbeit, zwiegenäht, unbeneigt und benägelt in gediegenen Stoffen, Allgauer und Hahnenformen</p> <p>14.- 18.- 21.- 24.-</p>
<p><b>Winter-Ulster</b> zweifelhig, mit und ohne Rückergut, aus modern gemusterten u. einfarbigen, sehr warmen Stoffen, elegante Formen, gediegene Ausstattung</p> <p>38.- 48.- 58.- 68.-</p>	<p><b>Loden-Mäntel</b> für Herren aus eigener Fabrikation in vielen Farben, einfarbig und sehr geschmackvoll gemustert, garantiert reine Wolle</p> <p>29.- 34.- 43.- 48.-</p>	<p><b>Sport-Kostüme</b> aus reinwollenen Cheviot-Stoffen in vorbildlicher Musterung und verschiedenen Formen, Jacke mit Kunstseide gefüttert, Röcke mit und ohne Falten</p> <p>38.- 48.- 58.- 68.-</p>	<p><b>Herren-Pullover</b> mit und ohne Arm, passend zu jedem Anzug, einfarbig u. gemustert, praktisch, elegant und sportlich, für jede Figur passend, in allen Modelfarben u. Formen</p> <p>2.- 4<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 12<sup>50</sup></p>	<p><b>Sport-Schuhe</b> Eröffnung-Sonder-Angebot für Damen und Herren, Prima Leder, erstklassige Handarbeit, zwiegenäht</p> <p>Mk. .... 9<sup>50</sup></p>
<p><b>Ulster-Paletot</b> hervorragend in Schnitt und Verarbeitung, ausreife Muster, bewährte Qualitäten, der Mantel für den verwehnt, selbstanspruchsvollen Kunden</p> <p>56.- 43.- 53.- 63.-</p>	<p><b>Sport-Hosen</b> Knickerbocker, sportgerechte Formen, aus grobwebten, festen Stoffen, in Cheviot und gekwirrt</p> <p>4<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 12<sup>50</sup></p>	<p><b>Sport-Kostüme</b> aus unseren weltbekannten Loden eigener Fabrikation, von der Rohwolle bis zum fertigen Stück, elegant strapazierfähig, imprägniert</p> <p>43.- 48.- 53.- 58.-</p>	<p><b>Sport-Strümpfe</b> für Damen und Herren, zum Kostüm und Anzug, in vielen Ausführungen und vielen Musterungen, aus Wolle Baumwolle und Halbwole</p> <p>.90 1<sup>50</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup></p>	<p><b>Woll-Decken</b> neu aufgenommen, wollgemischt mit Streifenbordüre</p> <p>5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 8<sup>50</sup></p>

**LODEN-FREY DRESDEN**  
JOHANNSTRASSE 12

Familiennachrichten

Donnerstag früh 1/10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser innigstgeliebter, treuer Bruder, unser lieber, guter Onkel

Herr Dr. med. Leopold Uncke

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Dresden-N.,

Müller-Berfel-Str. 21, I,  
den 22. September 1932

Wien, Chemnitz, Berlin-Schlachtensee

Clara verw. Thomas geb. Knde  
und Familie

Hugo Knde

Fanny Trojisch

Wolfgang Trojisch u. Familie.

Die Einäscherung erfolgt Montag, den 26. September, nachmittags 4,15 Uhr im Krematorium Dresden-Tollwitz.

Sächsische Familiennachrichten  
Bismarck: Walter Müller  
mit Maria Schmidt, Witwe.  
Verstorben: Dresden:  
Rudolf Schickel, 60 J.,  
Blindgasse 11; Auguste  
v. Auh ab. 7. Okt.  
Sonnabend 11 Uhr;  
Anna v. Starke geb.  
Schubert, 81 J.,  
Lützowstr. 11; Auguste  
v. Auh ab. 7. Okt.  
Sonnabend 11 Uhr;  
Hanna v. Starke geb.  
Schubert, 81 J.,  
Lützowstr. 11; Auguste  
v. Auh ab. 7. Okt.  
Sonnabend 11 Uhr;  
Hanna v. Starke geb.  
Schubert, 81 J.,  
Lützowstr. 11; Auguste  
v. Auh ab. 7. Okt.  
Sonnabend 11 Uhr;

Restaurant im Albert-Theater  
Vorzügliche Speisen und Getränke  
Keine Theaterpreise  
Preisabbau  
Täglich Künstler-Konzert  
Um günstigen Zuspruch bitten  
Paul Hehlich und Frau.  
Restaurant und Kaffee  
Babisnauer Höhe  
beliebtester Ausflugsort nächst der Pappel  
Sonnabend, 24. 9.: Schiachfest  
Gute Kaffeezeitung - Hausback. Kuchen. Inh. M. Seidel

REGINA  
Heute und folgende Tage  
Polizeistunde  
3 Uhr

Burgberg-Hotel Loschwitz  
Heute sowie jeden Sonnabend 4 und 8 Uhr  
Tanztee mit Kabarett-Einlagen  
Eintritt frei! Kapelle Kilian

Dampfschiff-Hotel Blasewitz  
Heute Sonnabend 4 Uhr Tanztee  
8 Uhr Reunion  
Eintritt und Tanz frei

Rennen zu Dresden

Sonnabend, 24. Septbr.  
nachmittags 2 1/2 Uhr

Sonntag, 25. September  
nachmittags 2 1/2 Uhr

Flach- und Hindernis-Rennen  
Preise 37 000 Mark  
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 1.51 und 2.05  
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

SARRASANI bringt ab heute neue Sensationen

Donnerstag, 22. 9., Exzentrik-Akt d. Spyras  
Das boscato Känguruh  
4 Bronzalla, Perche-Akrobaten  
Collis u. Kay, Dombasill-Kunstspiele  
Berggänger  
Neue Pierdresuren  
Dazu: Manège-Revue:  
1932 Abenteurer-Wellenwandler  
Tag: 8 Uhr, Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags auch 3 Uhr Vorstellung. Nachts, 10.30 Uhr

Ausstellung Im Reiche der Hausfrau

Sonnabend, den 24. September, 15 Uhr  
Preiswettbewerb auf elektrischen Herden für Hausfrauen  
Sonntag, den 25. September, 15 Uhr  
Preiswettbewerb auf elektr. Herden für junge Mädchen  
Eintritt 20. 0-50 Teilnahmeberechtigt Frauen 1. Welt-Zeremonialfeier

PARK-HOTEL Weisser Hirsch

Die Küche der Feinschmecker  
in der Hotelhalle  
TÄGLICH TANZTEE  
Kein Oedezwang  
Abends 8 Uhr in der Hotelhalle REUNION  
Eintritt frei  
Die berühmte Pfirsich-Sowle, unerreicht in Qualität u. Preis  
Telephon 37351/53 • Garagen • Autoparkplatz

Hotel Bellevue  
Mittwochs, Sonnabends und Sonntags Teekonzert  
Sonnabends Tanzabend im Festsaal  
Täglich zwangloser Tanz in der Bar  
Telephon 24211

Restaurant-Groß-Betrieb  
Roths bayr. Bierstuben  
Altmarkt 8 • Telephon 17062 • Autoparkplatz  
Ab Sonnabend d. 24. Septbr. bis mit Donnerstag d. 29. Septbr. 1932  
sind täglich die beliebte Haus-Kirmes  
Küche und Keller bieten wie bekannt das Allerbeste.  
Für musikal. Unterhaltung u. Überraschungen ist bestens gesorgt.  
Ein jeder Gast hat das Recht, für billiges Geld eine Hucke Kirmeskuchen mitzunehmen.  
Es laden ergebenst ein  
Familie Albert Grimmer  
's gibt Fidelitas wie immer  
Ab heute bis auf weiteres  
1 ganzes Rebhuhn mit Weinkraut oder Kompott Mk. 1.70  
Kassler Rippenspeer mit Kraut u. Kartoffeln 1.00  
Sonntags-Gedeck M. 1.60  
Königin-Suppe  
Gänsebraten mit Rotkraut oder Sellerie-Salat und Kartoffeln  
Nachts: Ananas  
Heute Sonnabend bis 3 Uhr geöffnet

LUISENHOF Der Balkon von Dresden  
Täglich: Nachmittags und Abends KONZERT  
Sonnabends: nachm. TANZTEE  
Belächeln. Wetter-Tanz auf der Terrasse mit der unvergleichlichen Aussicht auf Dresden und das Elbial  
abends SONDER-KONZERT  
Leitung: Kapellmeister B. C. Schestak  
Jeden Donnerstag: Tanztee u. Gesellschaftsabend

Unterricht

Schneider-Unterricht  
u. Anfertigung d. d. etc.  
Sch. (Lager u. Werk-  
stätten) 2. Dring.  
Dresd. H. H. 1. 1. 1. 1.

Opernhaus

Außer Acht  
1/28 Zigeunerbaron  
Operette von Joh. Strauß  
Musikleiter: Kurt Strödel  
Orchester: Schützinger  
Carner, Chasler, Schem  
Borikay, Händl  
Zsupan, Frosch  
Arson, Clafinet  
Ottakar, Lang  
Cajpra, Lang  
Sall, Kolosa  
Ende gegen 7,11 Uhr  
Bühnenvolkshd. I: 20. 00  
und 1001-2010  
Spielplan: Sig. Othob,  
Mo. Die Macht des Schicksals  
(Bühnenvolkshd. II)  
Di. Fideles, Mi. Die Macht  
des Schicksals, Do. Mitternachts  
Wu (Hauptbühne), Fr. Die  
Justigen Weiber von Windsor,  
Sa. Mitternachts  
Der Tischwäuter

Schauspielhaus

Amicitia A  
8 Die Karriere  
Von Ludwig Fuld  
Molina, Bauer  
Alvarado, Kleinschlag  
Dionisia, Dand  
Duarle, Pabes  
Conchita, Gil  
Rosales, Hoffmann  
Sandoval, Woster  
Estrada, Ziegler  
Larrave, Köhlerkamp  
Oramos, Paves  
Pineda, Nafie  
Fandera, Liedke  
Ende 7,11 Uhr  
Volkshd. II: 610-700  
Spielplan: Sig. Die göttliche  
Ihre, Mo. Jagt im  
ein Mensch, Di. Die Wälder  
schischen, Mi. Alle Wege  
führen zu Liebe, Do. Naga  
(Verin W. v. 88), Fr. Die  
Endlose Straße, Sa. Die  
Reiten, Sig. Alle Wege  
führen zu Liebe, Mo. Die  
verunkete Glocke

Albert-Theater

Eröffnungsvorstellung:  
8 Die Jungfrau von  
Orléans  
Romantische Tragödie von  
Friedrich von Schiller  
Karl VII., Weide  
Königin Isabeau, Herzog  
Agnes Sorel, Dancourt  
Philipp der Gute, Schützling  
Graf Lurois, Lambelin  
La Hire, Erskamp  
Du Chastel, Melzer  
Erzbischof, Beyer  
Bismarck, Köster  
Talbot, Köster  
Lionel, Gomb  
Fastoff, Held  
I. Ratscher, Zimmermann  
2. Ratscher, Zimmermann  
Engl. Herold, Leopold  
Thibaut d'Arc, Witz  
Maugot, Kuschik  
Lousion, Toman  
Lohanna, Astor, G. I.  
Bierma, Hüllig  
Claude Marie, Ullrich  
Raimond, Hoppel  
Bertrand, Held  
Ende gegen 11 Uhr  
Bühnenvolkshd. I: 99-200  
und 700-2300  
Sig. Das schwarze Fiedelholz

Die Komödie

1/19 Guten Morgen  
Willi  
Lustspiel von L. Fodet  
Willi Paradis, Kerler  
Professor Detacoli, Fiedl  
Dr. Salfir Smat, Schmit  
Lord Foskin v. Hoshnits  
Lottie, Schoben  
Mazy, Hach  
Hotel-Boy, Schwanst  
Ende 11,11 Uhr  
Volkshd. II: 251-350  
Bühnenvolkshd. I: 614-625  
Sig. Guten Morgen Willi

Central-Theater

4 Varieté  
Vorstellung  
Gastspiel Fritz Schütz im  
1/19 Der Storch der  
Kompanie  
Mittwochsvorstellung v. K. Sall  
Gesangsduett von Rosen  
Schwabsch u. Witz  
Musik von Franz Diehl  
Habelmann, Fleck  
Clara, Schmitz  
Gretl, Mebert  
Dr. Fingehut, Kiebitz  
Auguste, Schandrich  
Frieda, Lang  
Zippert, Langert  
Länglich, Scheinoff  
Gitta, Apf  
v. Faber, Harlan  
Lauten, Fischer  
Dr. Radebach, Eggert  
Priska, Schult  
Storch, Schult  
Ende gegen 11 Uhr  
Volkshd. II: 251-350  
Sig. nachm. Varieté-Par-  
gramm, abends Der Storch  
der Kompanie

Diese drei  
werben für unsere Damen-Konfektion!  
Wir bieten  
Außergewöhnliches!



Damenkleid in guter  
Materiale-  
Qualität  
sehr sauber  
verarbeitet  
17.50  
Nachmittagskleid  
aus Hammer-  
schlapp  
in allen  
modischen  
Farben  
22.-  
Wollkleid  
aus Angora  
Wolle  
sehr guter  
Stoff und  
gute Passform  
26.50

TERMIN